

Das Landwirtschaftsgesetz (Νόμος γεωργικός)

Überlieferte Titelvarianten:

DKΓ (wie NG-A 97 und NG-M 96): Kapitel des Landwirtschaftsgesetzes in Auswahl aus dem Buch Justinians / Κεφάλαια νόμου γεωργικοῦ κατ' ἐκλογὴν ἐκ τοῦ Ἰουστινιανοῦ βιβλίου.

EklProchM, Tit. 25: Über die Landwirte, des Kaisers Justinian / Περὶ γεωργῶν Ἰουστινιανοῦ τοῦ βασιλέως.

Pinax (Zaborda, wie NG-M 93): 106 Kapitel des Landwirtschaftsgesetzes in Auswahl aus den Büchern Justinians / ρς' [om. NG-A] Κεφάλαια νόμου γεωργικοῦ κατ' ἐκλογὴν ἐκ τῶν Ἰουστινιανοῦ βιβλίων.

Harm. App3, Tit.: Landwirtschaftsgesetze in Auswahl der Bücher des in Gott ruhenden Kaisers Justinian / Νόμοι γεωργικοὶ κατ' ἐκλογὴν βιβλίων τοῦ τῆς θείας λήξεως Ἰουστινιανοῦ βασιλέως.

1. Es soll der Landwirt, der den eigenen Acker bearbeitet, sich gerecht verhalten und nicht die Grenzen der Ackerfurchen des Nachbarn überschreiten; wenn einer aber die Grenze stets überschreitet und die ihm nächstgelegene Parzelle beeinträchtigt, so verliere er, wenn er dies beim Pflügen getan hat, die Leistung des Pflügens; wenn er aber auch bei der Aussaat diese Grenzüberschreitung vorgenommen hat, verliere der Landwirt, der die Grenze überschritten hat, sowohl die Aussaat als auch seine Arbeitsleistung und den Ertrag.

α' Χρὴ τὸν γεωργὸν ἐργαζόμενον τὸν ἴδιον ἀγρὸν εἶναι δίκαιον καὶ μὴ παρορίζειν αὐλακὰς τοῦ πλησίον· ἐὰν δέ τις παρορίζων παρορίσῃ καὶ κολοβώσῃ μερίδα τὴν ἐγγιστα αὐτοῦ, εἰ μὲν ἐν νεατῷ τοῦτο ἐποίησεν [πεποίηκεν codd., NG-A], ἀπόλλει τὴν νέωσιν αὐτοῦ, εἰ δὲ καὶ ἐν σπόρῳ ταύτην τὴν παρορίαν ἐποιήσατο, ἀπόλλει καὶ τὸν σπόρον καὶ τὴν γεωργίαν αὐτοῦ καὶ τὴν ἐπικαρπίαν ὃ παρορίσας γεωργός.

Pinax: 1. Über einen Landwirt, der seinen eigenen Acker bearbeitet / α' Περὶ γεωργοῦ ἐργαζομένου τὸν ἴδιον ἀγρόν.

EklProchM 25.1, *Harm. App3* 1.1.

→ Proch 13.13, EklA 2.12, ProchA 38.88. → Ashburner 1910, 97f., Maslev 1976 14f., Köpstein 1978, 42, 50f., Medvedev 1984, 141f.

Das Einleitungswort Χρή („Es soll“) ist im NG nur in § 1 belegt; zu Parallelen in anderen Rechtstexten siehe die Fn. 83 der Einleitung. – Zu möglichen Anklängen an Platons Nomoi im Titel und in § 1 siehe die Einleitung. – Siehe auch § 2.

2. Wenn ein Landwirt ohne Wissen des Eigentümers des Grundstücks [in dieses] eindringt und pflügt oder sät, so erhalte er weder ein Arbeitsentgelt für das Pflügen noch die Ernte der Aussaat, aber auch nicht [Ersatz für] den ausgesäten Samen.

β' Ἐάν τις γεωργὸς ἄνευ εἰδήσεως τοῦ κυρίου τῆς χώρας εἰσελθὼν νεώσῃ ἢ σπείρῃ, μὴ λαμβανέτω μήτε ἐργατείας ὑπὲρ τῆς νεώσεως μήτε ἐπικαρπῖαν ὑπὲρ τοῦ σπόρου, ἀλλ' οὐδὲ τὸν κόκκον τὸν καταβληθέντα.

Pinax: 2. Über einen Landwirt, wenn er ohne Wissen des Eigentümers des Grundstücks dieses bearbeitet / β' Περὶ γεωργοῦ ἔαν ἄνευ τῆς εἰδήσεως τοῦ κυρίου τῆς χώρας ἐργάζεται αὐτήν.

EklProchM 25.2, *Harm. App3* 1.2.

→ Proch 13.13, *EklA* 2.12, *ProchA* 38.88. → Ashburner 1910, 98, Maslev 1976 14f., Köpstein 1978, 41f., 50f., Medvedev 1984, 142–144.

Siehe auch § 1.

3. Wenn zwei Landwirte vor zwei und [sic, gemeint wohl: oder] drei Zeugen vertraglich vereinbaren, unter einander Grundstücke zu tauschen und diesen Vertrag auf Dauer geschlossen haben, so habe ihr Beschluss Bestand und ihr Tausch bleibe gültig und gesichert und unverändert.

γ' Ἐὰν συμφωνήσωσι δύο γεωργοὶ μετ' ἀλλήλων καταλλάξαι χώρας ἀναμεταξὺ δύο καὶ [eher: ἢ] τριῶν μαρτύρων, καὶ εἰς τὸ διηκεῖς συνεφώνησαν, μενέτω ἡ τούτων [ἢ τούτων: τούτων ἢ βούλησις καὶ codd., NG-A] καταλλαγή κυρία καὶ βεβαία καὶ ἀπαρασάλευτος.

Pinax: 3. Über zwei Landwirte, wenn sie vereinbaren, unter einander ein Grundstück zu tauschen / γ' Περὶ δύο γεωργῶν ἔαν συμφωνήσωσι μετ' ἀλλήλων καταλλάξαι χώραν.

EklProchM 25.3, *Harm. App3* 1.4.

→ Ashburner 1910, 98, Köpstein 1978, 48–51, Medvedev 1984, 144f.

Zum Korrekturvorschlag „oder“ vgl. § 28.

4. Wenn zwei Landwirte vertraglich vereinbaren, zur Zeit der Aussaat Grundstücke zu tauschen und der eine Teil will widerrufen, so sollen sie, wenn der Samen ausgesät wurde, nicht widerrufen; wenn aber nicht ausgesät wurde, mögen sie widerrufen; wenn aber der Widerrufende nicht gepflügt hat,

der andere aber gepflügt hat, so möge der Widerrufende ebenfalls pflügen und [dann] widerrufen.

δ' Ἐὰν δύο γεωργοὶ συμφωνήσωσι καταλλάξαι χώρας πρὸς καιρὸν τοῦ σπεῖραι καὶ διαστρέψῃ τὸ ἐν μέρος, εἰ μὲν ὁ κόκκος κατεβλήθη, μὴ διαστρέψουσιν· εἰ δὲ οὐ κατεβλήθη, διαστρέψουσιν· εἰ δὲ ὁ διαστρέφων οὐκ ἐνέωσεν [ἐνέασεν codd., NG-A], ὁ ἕτερος δὲ ἐνέωσεν [ἐνέασεν codd., NG-A], νεώσει καὶ ὁ διαστρέφων καὶ διαστρεφέτω.

Pinax: 4. Über Landwirte, wenn sie vereinbaren, mit einander ein Grundstück zu tauschen und die eine Partei widerruft / δ' Περὶ γεωργῶν ἂν συμφωνήσωσι καταλλάξαι χώραν καὶ διαστρέψῃ τὸ ἐν μέρος.

EklProchM 25.4, *Harm. App3* 1.3.

→ Ashburner 1910, 98, Köpstein 1978, 48–51, Medvedev 1984, 145.

5. Wenn zwei Landwirte Grundstücke tauschen, sei es auf eine Zeit oder auf die Dauer, und ein Teil wird gegenüber dem anderen als ungenügend befunden, und sie es nicht so vereinbart hatten, so soll der, der mehr hat, dem Benachteiligten ein Ersatzgrundstück geben; wenn sie es aber so vereinbart hatten, sollen sie keinen Ersatz leisten.

ε' Ἐὰν δύο γεωργοὶ καταλλάξωσι χώρας εἴτε πρὸς καιρὸν εἴτε εἰς τὸ διηνεκές, καὶ εὐρεθῇ τὸ ἐν μέρος κολοβὸν ὑπὲρ τοῦ ἄλλου [πρὸς τὸ ἄλλο NG-A], καὶ οὐ συμφώνησαν οὕτως, δότω ἀντιοπίαν ὁ τὸ πλεόν ἔχων τῷ ὀλιγοστῷ· εἰ δὲ οὕτως συμφώνησαν, μὴ ἀντιδίδωσσαν [ἐπιδιδότωσαν DEJUZI, NG-A].

Pinax: 5. Über Landwirte, wenn sie miteinander Grundstücke tauschen, sei es auf Zeit oder auf Dauer / ε' Περὶ γεωργῶν ἂν καταλλάξωσι χώρας εἴτε πρὸς καιρὸν εἴτε εἰς τὸ διηνεκές.

Harm. App3 1.5.

→ Ashburner 1910, 98, Köpstein 1978, 48–51, Medvedev 1984, 145f.

Siehe auch § 8.

6. Wenn ein Landwirt, der einen Rechtsstreit wegen eines Ackers hat, ohne Zustimmung dessen, der gesät hat, eindringt und ohne Ermächtigung erntet, so soll er, [auch] wenn er zwar im Recht war, nichts davon haben; wenn er aber zu Recht belangt wurde, soll er die geernteten Erträge in doppelter Menge erstatten.

ζ' Ἐὰν γεωργὸς ἔχων δίκην ἐν ἀγρῷ εἰσέλθῃ παρὰ γνώμην τοῦ σπείραντος καὶ ἀνάρχως [om. codd., NG-A] θερίσῃ, ἂν μὲν εἴχῃ δίκαιον, μηδὲν ἐχέτω ἐξ αὐτοῦ· εἰ δὲ εἰκῇ ἐδικολόγησεν [καὶ ἐδικαιολόγησεν, ἐν add. BDFHIJKNPZf, NG-A] διπλῇ ποσότητι παρεχέτω τὰς ἐπικαρπίας τὰς θερισθείσας.

Pinax: 6. Über Landwirte, die einen Rechtsstreit wegen eines Ackers haben / ζ' Περὶ γεωργῶν ἐχόντων δίκην ἐν ἀγρῷ.

EklProchM 25.5, *Harm. App3* 1.6.

→ *Proch* 13.13. → Ashburner 1910, 98, Köpstein 1976, 33, Köpstein 1978, 41f., Medvedev 1984, 146f.

Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 9, 18, 19, 78 und 79 und die Einleitung.

7. Wenn zwei Dörfer wegen einer Grenze oder eines Ackers streiten, sollen die Richter eine Untersuchung vornehmen und dem, welches mehr Jahre im Besitz war, Recht geben; wenn aber auch ein alter Grenzstein vorhanden ist, bleibe der alte Besitz unverändert.

ζ' Ἐὰν δύο χωρία μάχωνται περὶ ὅρου ἢ ἀγροῦ, τηρεῖωσαν οἱ ἀκροαταὶ καὶ τῷ διακρατήσαντι ἔτη πλείονα ἀποδώσουσι τὸ δικαίωμα· εἰ δὲ καὶ ὅρος ἀρχαῖός ἐστιν, ἢ ἀρχαία διακράτησις [διατήρησις NG-A] ἔστω ἀπαρασάλευτος.

Pinax: 7. Über zwei Dörfer, wenn sie unentwegt über eine Grenze und einen Acker streiten / ζ' Περὶ χωρίων δύο ἐὰν μάχωνται διενεκὲς περὶ ὅρου καὶ ἀγροῦ.

EklProchM 24.27, *Harm. App3* 1.9.

→ *Ekl* 5.5, 10.1.1, 11.1, 17.47, *Eis* 40.89, *Proch* 39.83, *EklPA* 12.3, 17.8, *EisA* 43.9, *ProchA* 19.31, 23.37, 39.200. → Ashburner 1910, 98, Ashburner 1912, 84–86, Sinogowitz 1957, 333, Maslev 1976, 12–14, 19–22, Köpstein 1986, 85, Medvedev 1984, 147f.

Diese Regelung steht auch mit der Gesamtsteuerleistung der beiden Dörfer in Zusammenhang.

8. Wenn eine vollzogene Verteilung einige ungerecht behandelte, sei es bei Verlosungen oder bei Grundstückslagen, so sollen sie die Berechtigung haben, die vollzogene Vermessung rückgängig zu machen.

η' Ἐὰν μερισμὸς γεγόμενος ἡδίκησέν τινας ἐν σκαρφίοις ἢ ἐν τόποις, ἄδειαν ἐχέτωσαν ἀναλύνειν τὴν γενομένην μετρησίαν [μερισίαν NG-A].

Pinax: 8. Über eine Teilung, die aufgrund einer Verlosung erfolgte / η' Περὶ μερισμοῦ γενομένου ἐν σκαρφίοις.

Harm. App3 1.8.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 88, Maslev 1976, 19–22, Köpstein 1978, 50–52, Medvedev 1984, 148.

Siehe auch § 5. – Zu ἐν σκαρφίοις: siehe LBG s. v. σκαρφίον („Los, Losstäbchen“).

9. Wenn ein Landwirt als Pächter ohne Zustimmung des Verpächters geerntet hat und dessen Garben wegträgt, so werde ihm als Dieb seine gesamte Ernte genommen.

θ' Ἐὰν γεωργὸς μορτίτης θερίσας ἄνευ γνώμης τοῦ χωροδότου κουβαλήσῃ τὰ δράγματα αὐτοῦ, ὡς κλέπτης ἀλλοτριωθήσεται πάσης τῆς ἐπικαρπίας αὐτοῦ.

Pinax: 9. Über einen Landwirt, wenn er ohne Zustimmung des Verpächters den Pachtanteil erntet / θ' Περὶ γεωργοῦ ἔαν μορτὴν θερίσῃ ἄνευ γνώμης τοῦ χωροδότου.

EklProchM 25.6, *Harm. App3* 1.20.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 79–84, Maslev 1976, 15–17, Köpstein 1976, 29f., Köpstein 1978, 48–50, 54, Köpstein 1986, 84, Medvedev 1984, 148–150.

Zu χωροδότης („Verpächter“) siehe § 10. – Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 6, 18, 19, 78 und 79 und die Einleitung.

10. Des Pächters Anteil (sei) neun Bündel, des Verpächters Anteil ein Bündel; wer aber anders teilen will, sei gottverflucht.

ι' Μορτίτου μέρος δεμάτια ἑννέα, χωροδότου δὲ τὸ μέρος δεμάτιον ἓν· ὁ δὲ ἐκτὸς τούτων μεριούμενος θεοκατάρατος.

Pinax: 10. Über den Anteil des Pächters und des Verpächters / ι' Περὶ μορτίτου μέρους καὶ χωροδότου.

EklProchM 25.7, *Harm. App3* 1.21.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 79–84, Maslev 1976, 15–17, Köpstein 1976, 29f., Köpstein 1978, 49, 54, Köpstein 1986, 84, Medvedev 1984, 148–150.

Die Einleitungswörter Μορτίτου μέρος („des Pächters Anteil“) sind in den verglichenen Rechtstexten nur an dieser Stelle, in *EklProchM* und in *Harm. App3* belegt. Eine mögliche Erklärung für den ungewöhnlichen Beginn ist, dass die §§ 9 und 10 in einer der früheren (nicht erhaltenen) Fassungen des NG nur ein Paragraph waren. Einen (schwachen) Hinweis in diese Richtung bietet der app. crit. zu § 10 bei NG-M (S. 100): „Cap. 10: ... bis f (f_i praecedenti junctum est, f₂ post cap. 12) ...“; allerdings wird der Moskauer Codex f (GIM grec 326) in das 15. Jahrhundert datiert; er gehört der Gruppe VI (bei Medvedev 1984) an, deren ältester Codex, der Vind. iur. gr. 15 an der Wende 13./14. Jh. datiert ist. – Zu χωροδότης („Verpächter“) siehe auch § 9. Für θεοκατάρατος weist der TLG erst ab dem 4. Jahrhundert (insgesamt zwölf) Belege aus. Die ungewöhnliche „Strafbestimmung“ ist möglicherweise auf die Nähe zum Alten Testament zurückzuführen, die schon Pieler 1992 und 1997 hervorgehoben hat; konkret sei auf die Nähe zu Levit. 27.30 (Πᾶσα δεκάτη τῆς γῆς ἀπὸ τοῦ σπέρματος τῆς γῆς καὶ τοῦ καρποῦ τοῦ ξυλίνου τῷ κυρίῳ ἐστίν), weiters zu Esdra II 20.38 verwiesen.

Für θεοκατάρατος weist der TLG erst ab dem 4. Jahrhundert (insgesamt zwölf) Belege aus. Die ungewöhnliche „Strafbestimmung“ ist möglicherweise auf die Nähe zum Alten Testa-

ment zurückzuführen, die schon Pieler 1992 und 1997 hervorgehoben hat; konkret sei auf die Nähe zu Levit. 27.30 (Πᾶσα δεκάτη τῆς γῆς ἀπὸ τοῦ σπέρματος τῆς γῆς καὶ τοῦ καρποῦ τοῦ ξυλίνου τῷ κυρίῳ ἐστίν), weiters zu Esdra II 20.38 verwiesen.

11. Wenn jemand Land von einem mittellos gewordenen Landwirt zu säen annimmt und in der Vereinbarung lediglich zu pflügen und zu teilen vereinbart, sollen sie den Vertrag einhalten; wenn sie aber auch die Aussaat vereinbarten, sollen sie gemäß dem Vertrag verfahren.

ια' Ἐάν τις λάβῃ γῆν παρὰ ἀπορήσαντος γεωργοῦ τοῦ σπεῖραι [om. NG-A] καὶ στοιχήσας [om. NG-A] στοιχήσῃ νεῶσαι μόνον καὶ μερίσασθαι, κρατεῖτωσαν τὰ σύμφωνα· εἰ δὲ συνεφώνησαν καὶ σποράν, κατὰ τὰ σύμφωνα κρατεῖτωσαν.

Pinax: 11. Darüber, wenn jemand Land von einem mittellos gewordenen Landwirt annimmt / ια' Περὶ τοῦ ἔάν τις λάβῃ γῆν ἀπὸ ἀποροῦντος γεωργοῦ.

Harm. App3 1.10.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 79–84, Maslev 1976, 16f., Köpstein 1976, 31–34, Köpstein 1978, 48–50, 52, Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 150.

Zu den „mittellosen“ Landwirten siehe die Einleitung und die §§ 13, 14, 18 und 21.

12. Wenn ein Landwirt ein Grundstück in Halbpacht angenommen hat, um zu säen, und nicht pflügt, wenn es die Zeit erfordert, sondern den Samen sichtbar [d. h. an der Oberfläche] sät, so soll er nichts vom Ertrag erhalten, da er den Eigentümer des Landes belogen und betrogen hat.

ιβ' [ιγ NG-A] Ἐάν γεωργὸς λαβὼν χώραν τοῦ σπεῖραι τῇ ἡμισείᾳ [τὴν ἡμίσειαν NG-A] καὶ τοῦ καιροῦ καλοῦντος οὐ νεώσῃ, ἀλλ' εἰς ὄψιν ῥίψῃ τὸν κόκκον, μηδὲν ἐκ τῆς ἐπικαρπίας λαμβανέτω, ὅτι ψευδάμενος διεχλεύασε τὸν τῆς χώρας κύριον.

Pinax: 13 [sic]. Über einen Landwirt, wenn er ein Grundstück annimmt, um in Halbpacht zu säen / ιγ' Περὶ γεωργοῦ ἔάν λάβῃ χώραν τοῦ σπεῖραι τὴν ἡμίσειαν.

Harm. App3 1.22.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 78–84, Maslev 1976, 16f., Köpstein 1976, 31–34, Köpstein 1978, 43f., 48–50, 52, Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 151.

13. Wenn ein Landwirt von einem mittellos gewordenen Landwirt einen Weingarten in Halbpacht zur Bearbeitung übernimmt und nicht, wie es gehört, beschneidet, umgräbt und nach dem Abstützen (der Rebstöcke) mit Pflöcken erneut umgräbt, soll er nichts vom Ertrag erhalten.

ιγ' [ιβ NG-A] Ἐὰν γεωργὸς λάβῃ παρά τινος γεωργοῦ ἀπορήσαντος τῇ ἡμισείᾳ [τὴν ἡμισείαν NG-A] ἄμπελον πρὸς ἐργασίαν καὶ οὐ κλαδεύσῃ αὐτὴν ὡς τὸ πρέπον, σκάψῃ τε καὶ χαρὰκώσας διασκαφίῃ, μηδὲν ἐκ τῆς ἐπικαρπίας λαμβανέτω.

Pinax: 12 [sic]. Über einen Landwirt, wenn er von einem anderen, mittellos gewordenen Landwirt einen Weingarten in Halbpacht annimmt / ιβ' Περὶ γεωργοῦ ἐὰν λάβῃ παρ' ἑτέρου γεωργοῦ ἀπορήσαντος ἄμπελον τῇ ἡμισείᾳ.

EklProchM 25.8, *Harm. App3* 1.23.

→ *Proch* 13.13. → Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 78–84, Maslev 1976, 16f., Köpstein 1976, 31–34, Köpstein 1978, 41f., 48–50, Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 151.

Zu den „mittellosen“ Landwirten siehe die §§ 11, 14, 18 und 21 und die Einleitung.

14. Wenn derjenige, der einen Acker von einem mittellosen, abgewanderten Landwirt in Halbpacht angenommen hat, sich anders entscheidet und den Acker nicht bearbeitet, soll er den [zu erwartenden] Ertrag in doppelter Menge ersetzen.

ιδ' Ἐὰν ὁ τὴν ἡμισείαν λαβὼν τοῦ ἀγροῦ τοῦ ἀπόρου γεωργοῦ ἀποδημήσαντος μεταμεληθεὶς οὐκ ἐργάσῃται τὸν ἀγρόν, ἐν διπλῇ ποσότητι τὰς ἐπικαρπίας διδῶτω [ἀποδιδῶτω NG-A].

Pinax: 14. Darüber, wenn jemand die Bearbeitung des Ackers in Halbpacht von einem abgewanderten Landwirt annimmt / ιδ' Περὶ τοῦ ἐὰν τις λάβῃ τὸ πρᾶγμα εἰς ἡμισείαν τοῦ ἀγροῦ ἀπὸ γεωργοῦ ἀποδημήσαντος.

EklProchM 25.10, *Harm. App3* 1.25.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 78–84, Maslev 1976, 16f., Köpstein 1976, 31–33, Köpstein 1978, 48–52, Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 151f.

Zu den „mittellosen“ Landwirten siehe die Einleitung und die §§ 11, 13, 18 und 21.

15. Wenn jemand nach Annahme der Halbpacht sich vor der Zeit der Bearbeitung anders entscheidet und dem Eigentümer des Ackers mitteilt, dass er nicht dazu in der Lage sei, und der Eigentümer den Acker vernachlässigt, sei der Halbpächter frei von Entschädigungspflicht.

ιε' Ἐὰν ὁ τὴν ἡμισείαν λαβὼν πρὸ τοῦ καιροῦ τῆς ἐργασίας μεταμεληθεὶς μηνύσῃ τῷ κυρίῳ τοῦ ἀγροῦ ὡς μὴ ἰσχύων, καὶ ὁ κύριος τοῦ ἀγροῦ ἀμελήσῃ, ἄζήμιος ἔστω ὁ ἡμισειαστής [ἡμισιατής NG-A].

Pinax: 15. Darüber, wenn der, der die Halbpacht angenommen hat, zur Zeit der Bearbeitung zurücktritt, ohne es kundzutun / ιε' Περὶ τοῦ ἐὰν ὁ τὴν ἡμισείαν λαμβάνων ἀπὸ καιροῦ τῆς ἐργασίας μεταμεληθεὶς μὴ μηνύσῃ.

EklProchM 25.9, *Harm. App3* 1.24.

→ Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 79–84, Maslev 1976, 16f., Köpstein 1976, 31–33, Köpstein 1978, 41f., 48–50, Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 152.

Der Pinax steht im Widerspruch zum Text. Siehe die abweichende Regelung in § 17.

16. Wenn ein Landwirt die Bearbeitung eines Weingartens oder eines Grundstücks übernommen und mit dem Eigentümer vereinbart hat und eine Anzahlung empfangen und [mit der Arbeit] begonnen hat, und er widerruft und verlässt ihn, soll der Eigentümer den angemessenen Wert [der Bearbeitung] des Ackers erstatten und über den Acker verfügen.

ιζ' Ἐὰν γεωργὸς ἐκλαβόμενος γεωργίαν ἀμπελῶνος [ἀμπελῶνος NG-A] ἢ χώρας στοιχήσας μετὰ τοῦ κυρίου αὐτῶν [αὐτοῦ NG-A] καὶ ἀρραβῶνα λαβὼν ἀπάρξηται, καὶ διαστρέψας ἀφήσῃ αὐτόν, τὴν τιμὴν τὴν ἀξίαν τοῦ ἀγροῦ δοσάτω [δότῳ NG-A] καὶ τὸν ἀγρὸν ἐχέτω ὁ κύριος αὐτοῦ.

Pinax: 16. Über einen Landwirt, der die Bewirtschaftung eines Weingartens oder eines Grundstücks annahm / ιζ' Περὶ γεωργοῦ ἐκλαβομένου γεωργίαν ἀμπελῶνος ἢ χώρας.

EklProchM 25.11, *Harm. App3* 1.11.

→ *NMos* 18, *Proch* 13.13, 34.70 (ἀμπελῶν). → Ashburner 1910, 99, Ashburner 1912, 78, Köpstein 1976, 30–32, Köpstein 1978, 41f., Medvedev 1984, 152f.

17. Wenn ein Landwirt in eines anderen Landwirtes Waldland eingedrungen ist und es bearbeitet, soll er für eine Dreijahresfrist den Ertrag haben und [dann] das Land seinem Eigentümer zurückgeben.

ιζ' Ἐὰν γεωργὸς εἰσελθὼν ἐργάσῃται ἔνυλον χώραν ἄλλου [ἐτέρου NG-A] γεωργοῦ, τριετίαν ἐπικαρπεύσει αὐτὴν [ἐπικαρπεύσει αὐτὴν: ἀποκαρπεύσει ἑαυτῷ NG-A] καὶ ἀποδώσει πάλιν [τὴν χώραν add. NG-A] τῷ κυρίῳ αὐτῆς.

Pinax: 17. Über einen Landwirt, wenn er in bewaldetes Land eines anderen Landwirtes eingedrungen ist und es bearbeitet / ιζ' Περὶ γεωργοῦ ἐὰν εἰσελθὼν ἐργάσῃται ἔνυλον γῆν ἄλλου γεωργοῦ.

EklProchM 25.12, *Harm. App3* 1.12.

→ Ashburner 1910, 100, Ashburner 1912, 88f., Köpstein 1978, 43f., 50f., Medvedev 1984, 153f.

Siehe die abweichende Regelung in § 20.

18. Wenn ein Landwirt, der keine Mittel hat den eigenen Acker zu bearbeiten, entflieht und in der Fremde lebt, sollen die Ernten, an die die Steuerbehörden

de Forderungen stellt, ohne dass der zurückkehrende Landwirt eine Berechtigung hat, von ihnen eine Entschädigung, welche immer, einzufordern.

ιη' Ἐὰν ἀπορήσας γεωργὸς πρὸς τὸ ἐργάζεσθαι τὸν ἴδιον ἀγρὸν [ἀμπελῶνα NG-A] διαφύγη καὶ ξενιτεύσῃ, οἱ τῷ δημοσίῳ λόγῳ ἀπαιτούμενοι ἐπιτρυγάτωσαν αὐτόν, μὴ ἔχοντος ἄδειαν τοῦ ἐπανερχομένου γεωργοῦ ζημιῶν αὐτοὺς τὸ οἶον οὖν [αὐτοὺς τὸ οἶον οὖν: αὐτοῖς τὸν οἶνον BDEFKPZΓΞ, NG-A].

Pinax: 18. Über einen Landwirt, der nicht in der Lage ist, den eigenen Acker zu bearbeiten / ιη' Περὶ γεωργοῦ ἀπορήσαντος ἐργάσασθαι τὸν ἴδιον ἀγρὸν.

EklProchM 25.13, *Harm. App3* 1.13.

→ Ashburner 1910, 100, Ashburner 1912, 78f., 89, Maslev 1976, 22, Köpstein 1976, 31, Köpstein 1978, 43f., 47f., 52f., Köpstein 1986, 81–84, Medvedev 1984, 154.

Zu den „mittellosen“ Landwirten siehe die Einleitung und die §§ 11, 13, 14 und 21. Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 6, 9, 19, 78 und 79 und die Einleitung.

19. Wenn ein Landwirt, der den eigenen Acker verlassen hat, jährlich die Sonderabgaben an die Steuerbehörde entrichtet, sollen diejenigen, die seinen Acker abernten und über ihn verfügen, [den Besitzer] in doppelter Menge entschädigen.

ιθ' Ἐὰν γεωργὸς ἀποδράσας ἐκ τοῦ ἰδίου ἀγροῦ τελῇ κατ' ἔτος τὰ ἐκστράορδινὰ τοῦ δημοσίου λόγου, οἱ τρυγῶντες καὶ οἱ [om. NG-A] νεμόμενοι τὸν αὐτοῦ ἀγρὸν ζημιούσθωσαν ἐν διπλῇ ποσότητι.

Pinax: 19. Über einen Landwirt, der den eigenen Acker verlassen hat / ιθ' Περὶ γεωργοῦ ἀποδράσαντος ἐκ τοῦ οἰκείου ἀγροῦ.

EklProchM 25.14, *Harm. App3* 1.14.

→ *Ekl* 17.11, *NMos* 18, *EklA* 2.12. → Ashburner 1910, 100, Ashburner 1912, 78f., Maslev 1976, 22, Köpstein 1978, 47f., Köpstein 1986, 83f., Medvedev 1984, 154f.

Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 6, 9, 18, 78 und 79 und die Einleitung.

20. Wer fremdes Buschland ohne Wissen von dessen Eigentümer rodet und bearbeitet und dort sät, soll nichts vom Ertrag erhalten.

κ' Ὁ κόπτων ἀλλοτρίαν ὕλην ἄνευ εἰδήσεως τοῦ κυρίου αὐτῆς καὶ ἐργαζόμενος καὶ σπείρων μηδὲν ἐχέτω ἐκ τῆς ἐπικαρπίας.

Pinax: 20. Über den, der in fremdem Wald rodet / κ' Περὶ τοῦ κόπτοντός τι ἐν ἀλλοτρίᾳ ὕλῃ.

EklProchM 25.16, *Harm. App3* 1.7.

→ *EklPA* 17.59. → Ashburner 1910, 100, Köpstein 1976, 31, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 155f.

Der Paragraph steht in Widerspruch zu § 17.

21. Wenn ein Landwirt auf einem ertraglosen, in fremdem Besitz befindlichen Grundstück ein Haus baut oder einen Weingarten pflanzt, und nach einiger Zeit kommen die Eigentümer [des Grundstückes] zurück, haben sie keine Berechtigung, das Haus abzureißen oder die Weinstöcke zu entwurzeln, sondern sie sollen ein Ersatzgrundstück annehmen, wo sie es wünschen; wenn es jedoch derjenige, der auf einem fremden Acker gebaut und gepflanzt hat, ablehnt, ein Ersatzgrundstück zu geben, so soll der Eigentümer des Grundstückes die Berechtigung haben, die Weinstöcke auszureißen, das Haus aber abzureißen.

κα' Ἐὰν γεωργὸς οἰκοδομήσῃ οἶκον ἢ [καὶ NG-A] φυτεύσῃ ἀμπελῶνα ἐν ἀπόρῳ [ἀπόρῳ: ἀγρῷ RFJPZ, NG-A] ἀλλοτρίῳ [ἢ add. NG-A] τόπῳ, καὶ μετὰ χρόνον ἔλθωσιν οἱ τούτου [τούτου: τοῦ τόπου codd., NG-A] κύριοι, οὐκ ἔχουσιν ἄδειαν τὸν οἶκον κατασπᾶν ἢ [καὶ NG-A] τοὺς ἀμπελῶνας [τὰς ἀμπέλους NG-A] ἐκριζοῦν, ἀλλὰ λαμβάνειν ἀντιτοπίαν ὅπου ἂν βούλονται [ὅπου ἂν βούλονται: δύνανται BF, NG-A]. εἰ δὲ ἀνανεύων ἀνανεύσῃ ὁ εἰς τὰ ἀλλότρια [τὸν ἀλλότριον ἀγρὸν NG-A] κτίσας ἢ φυτεύσας μὴ δοῦναι ἀντιτοπίαν, ἄδειαν ἔχειν τὸν τοῦ τόπου κύριον τὰς μὲν ἀμπέλους ἀνασπᾶν, τὸν δὲ οἶκον κατασπᾶν.

Pinax: 21. Über einen Landwirt oder einen anderen, wenn er auf fremdem Land ein Haus baut oder einen Weingarten pflanzt / κα' Περὶ γεωργοῦ ἢ ἐτέρου τινὸς ἐὰν οἰκοδομήσῃ οἶκον ἢ φυτεύσῃ ἀμπελῶνα ἐν ἀλλοτρίᾳ γῇ.

EklProchM 25.19, *Harm. App3* 10.1–3.

→ *NMos* 18, *Leon, Novellae* 71 → Ashburner 1910, 100, Ashburner 1912, 89, Maslev 1976, 14f. mit Verweis auf Inst. 2.1.31, Köpstein 1976, 33f., Köpstein 1978, 42f., 50–53, Medvedev 1984, 156, Pieler 1987, Pieler 1997, Pieler 2007, Pieler 2008.

Zu den „mittellosen“ Landwirten siehe die Einleitung und die §§ 11, 13, 14 und 18. – ἀνασπᾶν ... κατασπᾶν: möglicherweise ein Wortspiel, vgl. Theodoretos, In Isaiam 10.

22. Wenn ein Landwirt während [der Zeit] des Umgrabens einen Spaten oder eine zweizinkige Haue stiehlt und nach [einiger] Zeit [als Täter] erkannt wird, soll er für jeden Tag zwölf *Pholleis* geben; desgleichen auch, wer zur Zeit des Beschneidens ein Rebmesser oder zur Zeit der Ernte eine Sichel oder zur Zeit des Holzfällens eine Axt stiehlt.

κβ' Ἐὰν γεωργὸς κλέψῃ ἐν σκάφῳ λίσγον ἢ δίκελλαν καὶ μετὰ χρόνον διαγνωσθῇ, παρεχέτω τὸ ἡμερούσιον [ἡμερήσιον BDFRSWfil, NG-A] αὐτοῦ φόλλεις δώδεκα· ὁμοίως

καὶ ὁ κλέψας [κλέπτων codd., NG-A] ἐν καιρῷ αὐτοῦ [αὐτοῦ: κλαδεῖας conl. NG-A] κλαδευτήριον ἢ ἐν καιρῷ θερισμοῦ δρέπανον ἢ ἐν καιρῷ ὕλοκοπίας πέλεκυν.

Pinax: 22. Über einen Landwirt, wenn er an den Tagen des Umgrabens einen Spaten oder eine Zweizinkenhaue stiehlt / κβ' Περὶ γεωργοῦ ἐὰν κλέψῃ ἐν ἡμέραις σκαφῆς λίσγον ἢ δίκελλαν.

EklProchM 25.15, *Harm. App3* 2.1.

→ *Bas* 44.10.8. → Ashburner 1910, 100, Ashburner 1912, 89, Köpstein 1978, 43–46, Medvedev 1984, 156f.

Zu den Geräten siehe Harvey 1990, 122–124, zur Kupfermünze *Phollis* die Einleitung.

23. Wenn ein Rinderhirt am Morgen von einem Landwirt ein Rind übernimmt und es unter die Herde mengt und es geschieht, dass das Rind von einem Wolf gerissen wird, soll er den Kadaver seinem Eigentümer zeigen und schuldlos sein.

κγ' Ἐὰν ἀγελάριος βοῶν ἔωθεν παρὰ τοῦ γεωργοῦ λάβῃ [παραλαβὼν παρὰ γεωργοῦ NG-A] βοῦν καὶ [om. NG-A] συγκαταμίξῃ αὐτὸν μετὰ τῆς ἀγέλης καὶ συμβῇ τὸν βοῦν λυκωθῆναι, δειξάτω τὸ πτῶμα τῷ κυρίῳ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἀναίτιος [ἀναίτιος: ἀζήμιος BF, NG-A] ἔστω [ἔσται NG-A].

Pinax: 23. Über einen Rinderhirten, wenn er von einem Landwirt ein Rind übernimmt / κγ' Περὶ ἀγελαρίου βοῶν ἐὰν παρὰ γεωργοῦ λάβῃ βοῦν.

EklProchM 26.1, *Harm. App3* 3.2.

→ *Proch* 39.56. → Ashburner 1910, 101, Nörr 1960, 135–137, Köpstein 1978, 44–46, Medvedev 1984, 157.

Zu den Überschriften vor § 23ff. siehe oben, S. 22 mit Anm. 19.

24. Wenn ein Hirt ein Rind übernommen hat und es verliert und nicht am selben Tag, an dem das Rind verloren ging, dem Eigentümer des Rindes meldet: „Bis da und da habe ich das Rind gesehen, was aber geschah, weiß ich nicht“, soll er nicht frei von Entschädigungspflicht sein; wenn er es aber gemeldet hat, sei er frei von Entschädigungspflicht.

κδ' Ἐὰν ἀγελάριος βοῦν παραλαβὼν ἀπολέσῃ καὶ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἐν ἣ ὁ βοῦς ἀπώλετο οὐ καταμηνύσῃ τῷ κυρίῳ τοῦ βοῦς ὅτι τὸν βοῦν ἔως ᾧδε καὶ ᾧδε ἐώρακα, τί δὲ γέγονεν οὐκ οἶδα, ἀζήμιος μὴ ἔστω, εἰ δὲ καὶ [om. NG-A] κατεμήνυσεν, ἔστω ἀζήμιος.

Pinax: 24. Über einen Rinderhirten, wenn er ein Rind übernimmt und es verliert / κδ' Περὶ ἀγελαρίου ἐὰν παραλάβῃ βοῦν καὶ ἀπολέσῃ αὐτὸν.

EklProchM 26.2, *Harm. App3* 3.1.

→ Ashburner 1910, 101, Nörr 1960, 135–137, Köpstein 1978, 44–46, Medvedev 1984, 157f.

Siehe auch die §§ 43, 46 und 47.

25. Wenn ein Hirt am Morgen ein Rind von einem Landwirt übernommen hat und weggeht und das Rind von der Menge der Rinder getrennt wird und in Felder oder Weingärten eindringt und Schaden anrichtet, soll er nicht seines Lohnes verlustig gehen, den Schaden aber zur Gänze ersetzen.

κε' Ἐὰν ἀγελάριος ἔωθεν παραλαβὼν ὑπὸ [ἀπὸ BFJPRZjq, NG-A] γεωργοῦ βοῦν ἀπέλθῃ, καὶ χωρισθεὶς ὁ βοῦς ἐκ τοῦ πλήθους τῶν βοῶν ἀπελθὼν εἰσέλθῃ ἐν χωραφίῳς ἢ ἐν [om. NG-A] ἀμπελείῳς καὶ πραῖδαν ποιήσῃ, τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ μὴ στερηθῇ, τὴν δὲ πραῖδαν πᾶσαν δωσάτω.

Pinax: 25. Über einen Rinderhirten, wenn er von einem Landwirt ein Rind übernimmt und das Rind von seiner Herde getrennt wird / κε' Περὶ ἀγελαρίου ἐὰν παραλάβῃ βοῦν ἀπὸ γεωργοῦ καὶ {τις ἔωθεν} ἐχωρίσθῃ ὁ βοῦς ἐκ τῆς ἀγέλης αὐτοῦ.

EklProchM 26.6, *Harm. App3* 3.3.

→ *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 101, Köpstein 1978, 43–46, Medvedev 1984, 158.

Der Zusatz *τις ἔωθεν* ist unverständlich.

26. Wenn ein Hirt ein Rind von einem Landwirt übernommen hat und das Rind unauffindbar wird, schwöre er im Namen des Herrn, dass er ihn [den Landwirt] nicht hintergangen hat und am Verlust des Rindes nicht teilhatte, und er sei frei von Entschädigungspflicht.

κς' Ἐὰν ἀγελάριος βοῦν λάβῃ [βοῦν λάβῃ: ἔωθεν παραλάβῃ βοῦν NG-A] παρὰ γεωργοῦ καὶ ἀφανὴς γένηται ὁ βοῦς, ὁμοσάτω ἐν ὀνόματι κυρίου μὴ αὐτὸν πεπονηρεῦσθαι καὶ ὅτι οὐκ ἐκοινώνησε τῇ ἀπωλείᾳ τοῦ βοῦς καὶ ἄζημιος ἔστω.

Pinax: 26. Über einen Hirten, der von einem Landwirt ein Rind übernommen hat, und es ging verloren / κς' Περὶ ἀγελαρίου βοῦν παραλαβόντος ἀπὸ γεωργοῦ καὶ ἀφανοῦς γεγονότος.

EklProchM 26.3, *Harm. App3* 3.4.

→ *NMos* 13. → Ashburner 1910, 101, Nörr 1960, 135–137, Köpstein 1978, 43–46, Medvedev 1984, 158.

Zur Formulierung „... schwöre er im Namen des Herrn“ (... ὁμοσάτω ἐν ὀνόματι κυρίου) siehe auch die §§ 27 und 73.

27. Wenn ein Hirt am Morgen ein Rind von einem Landwirt nicht verletzt, sondern gesund übernommen hat und es geschieht, dass es verletzt oder geblendet wurde, schwöre der Hirt, dass er ihn nicht hintergangen hatte, so sei er frei von Entschädigungspflicht.

κζ' Ἐὰν ἀγελάριος ἔωθεν παραλάβῃ παρὰ γεωργοῦ βοῦν μὴ κεκλασμένον ἀλλ' ὑγιῇ [μὴ κεκλασμένον ἀλλ' ὑγιῇ om. codd., NG-A] καὶ συμβῇ αὐτὸν κλασθῆναι ἢ ἐκτυφλωθῆναι, ὁμοσάτω ὁ ἀγελάριος μὴ αὐτὸν πεπονηρεῦσθαι καὶ ἀζήμιος ἔστω.

Pinax: 27. Über einen Hirten, wenn er ein Rind übernommen hat und es geschieht, dass es verletzt wurde / κζ' Περὶ ἀγελαρίου ἐὰν παραλάβῃ βοῦν καὶ συμβῇ αὐτὸν κλασθῆναι.

EklProchM 26.4, *Harm. App3* 3.5.

→ *NMos* 13. → Ashburner 1910, 101, Nörr 1960, 135–137, Medvedev 1984, 158f.

Die Formulierung „schwöre er“ (ὁμοσάτω) ist sonst nur in *NMos* 13 und im NG in den §§ 26 und 73 nachweisbar.

28. Wenn ein Hirt anlässlich eines Verlustes oder einer Verletzung oder Blendung eines Rindes einen Schwur geleistet hat, später aber von zwei oder drei glaubwürdigen Zeugen überführt wird, dass er einen Meineid geschworen hat, soll ihm die Zunge abgeschnitten werden, und er soll den Eigentümer des Rindes entschädigen.

κη' Ἐὰν ἀγελάριος ἐπ' ἀπωλείᾳ βοὸς ἢ ἐπικλάσεως ἢ τυφλώσεως [ἐκτυφλώσεως BDEFJKPZ, NG-A] ὁμόσας ὕστερον [ἀξιοπίστως add. BF, NG-A] ἐλεγχθῇ ὑπὸ δύο ἢ τριῶν μαρτύρων ἀξιοπίστων [ὑπὸ – ἀξιοπίστων om. orq, NG-A] ὅτι ἐπιόρκησεν, γλωσσοκοπηθεὶς τὸ ἀζήμιον τῷ κυρίῳ τοῦ βοὸς ποιείτω.

Pinax: 28. Über einen Hirten im Falle des Verlustes oder der Verletzung oder der Blendung eines Rindes / κη' Περὶ ἀγελαρίου ἐπ' ἀπωλείᾳ βοὸς ἢ κλάσεως ἢ τυφλώσεως.

Harm. App3 3.6.

→ *Ekl* 17.2, *Eis* 40.70, *EklPA* 17.2. → Ashburner 1910, 101, Sinogowitz 1957, 324, Köpstein 1976, 30–32, Köpstein 1978, 43–46, Medvedev 1984, 159.

29. Wenn ein Hirt mit dem Stab in seinen Händen ein Rind getötet oder verletzt oder geblendet hat, ist er nicht schuldlos und soll Entschädigung leisten; wenn aber mit einem Stein, sei er frei von Entschädigungspflicht.

κθ' Ἐὰν ἀγελάριος μετὰ τοῦ ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ ξύλου ἀπολέσῃ ἢ κλάσῃ βοῦν ἢ ἐκτυφλώσῃ τοῦτον [om. NG-A], οὐκ ἔστιν ἀθῶος καὶ ζημιωθήτω· εἰ δὲ καὶ μετὰ λίθου, ἀζήμιος [ἀζήμιος: ἀθῶος codd., NG-A] ἔστίν.

Pinax: 29. Über einen Hirten, wenn er den Stab in Händen hält und ein Rind oder ein anderes (Tier [?]) verletzt / καθ' ἑκαστὸν ἀγελαρίου ἐὰν ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ βαστάζων τὸ ξύλον κλάσῃ βοῶν ἢ ἄλλό τι κτείνῃ [κτείνει: an potius κτείνος? NG-M]).

EklProchM 26.5, *Harm. App3* 3.7.

→ Ashburner 1910, 101, Sinogowitz 1957, 332; Köpstein 1978, 45f., Medvedev 1984, 159.

30. Wenn jemand die Glocke von einem Rind oder Schaf abschneidet und als Dieb erkannt wird, soll er ausgepeitscht werden; wenn aber das Tier unauffindbar wird, soll es der ersetzen, der den Diebstahl der Glocke begangen hat.

λ' Ἐάν τις κόψῃ κώδωνα ἐκ βοῶς ἢ ἐκ προβάτου καὶ διαγνωσθῇ ὡς κλέπτης, μαστιγωθήτω· εἰ δὲ ἀφανὲς γένηται τὸ ζῷον, διδότην αὐτὸ ὁ τὸ κλέμμα [τὴν κλοπὴν BEFJKPUZilmrwz, NG-A] ποιήσας τοῦ κώδωνος.

Pinax: 30. Darüber, wenn jemand die Glocke einer Herde von Rindern oder Schafen abschneidet / λ' Περὶ τοῦ ἐὰν τις κόψῃ κώδωνα ἀπὸ ἀγέλης βοῶν ἢ προβάτων.

Harm. App3 2.2.

→ Ashburner 1910, 102, Ashburner 1912, 90, Köpstein 1976, 32f., Köpstein 1978, 45f., Medvedev 1984, 160.

Der Pinax („Glocke einer Herde“) dürfte der Realität eher entsprechen. – Glocken zum Schutz von Nutztieren sind schriftlich laut TLG sonst nur einmal ausdrücklich belegt: Photios, Bibl., Codex 250 (454b) verweist auf Agatharchides (2. Jh. v. Chr.), der über die Troglodyten berichtet, ... θρεμμάτων μὲν πλῆθος ἑαυτοῖς ἔχουσι συνεπόμενον, κώδωνας δὲ ἐξέδησαν ἐκ τῶν κεράτων τῶν ἄρρενων πάντων, ὅπως ὁ ἀπ' αὐτῶν ψόφος διώκει τὰ θηρία.

31. Wenn ein Baum in der Parzelle eines Feldes steht, soll, falls die naheliegende Parzelle ein Garten ist und von dem naheliegenden Baum beschattet wird, sein Eigentümer Äste abschneiden; wenn es aber kein Garten ist, soll kein Ast abgeschnitten werden.

λα' Ἐὰν δένδρον ἴσταιται ἐν μερίδι χωραφίου [μερίδι χωραφίου: μέρει χωρίου codd., NG-A], εἰ μὲν κηπὸς ἐστὶν ἢ σύνεγγυς μερὶς καὶ ἐπισκιάζεται [ὑποσκιάζεται codd., NG-A] ὑπὸ τοῦ σύνεγγυς δένδρου, κλωνοκοπήσει αὐτὸ ὁ κύριος αὐτοῦ· εἰ δὲ οὐκ ἐστὶ κηπος, μὴ κλωνοκοπήθῃτω.

Pinax: 31. Darüber, wenn ein Baum auf einer Parzelle eines Dorfes oder in einem Garten steht / λα' Περὶ τοῦ ἐὰν δένδρον ἴσταιται ἐν μερίδι χωρίου ἢ ἐν κήπῳ.

EklProchM 24.29, *Harm. App3* 2.2.

→ Ashburner 1910, 102, Ashburner 1912, 90, Köpstein 1978, 50f., Köpstein 1986, 80f., Medvedev 1984, 160.

32. Wenn von jemandem ein Baum auf einem nicht verteilten Grundstück gezogen wird und dieses bei nachher erfolgter Verteilung eines anderen Parzelle zufiel, soll niemand anderer Verfügung über den Baum haben als der, der ihn gezogen hat; wenn aber der Eigentümer des Grundstückes klagt: „Mir wird durch den Baum ein Unrecht getan“, gebe er dem, der ihn gezogen hat, anstatt des Baumes einen anderen Baum, und er soll über ihn verfügen.

λβ' Ἐὰν δένδρον ἀνατράφῃ ὑπὸ τινος ἐν τόπῳ ἀμερίστῳ, καὶ μετὰ ταῦτα μερισμοῦ γενομένου ἔλαχεν ἐκ μερίδος ἄλλου [ἄλλῳ NG-A], μὴ ἐχέτω τὴν ἐξουσίαν τοῦ δένδρου, ἀλλ' ἢ ὁ ἀναθρεψάμενος [ἀλλ' ἢ ὁ ἀναθρεψάμενος: εἰ μὴ ὁ ἀναθρέψας NG-A] αὐτό· εἰ δὲ καταβοῶ ὁ τοῦ τόπου κύριος ὅτι ἀδικοῦμαι ὑπὸ τοῦ δένδρου, δοσάτω [δότησαν NG-A] ἀντὶ τοῦ δένδρου δένδρον ἕτερον τῷ ἀναθρέψαντι καὶ ἐχέτω [ἐχέτωσαν NG-A] αὐτό.

Pinax: 32. Darüber, wenn von jemand ein Baum aufgezogen wurde und durch die Landverteilung einem anderen zufiel / λβ' Περὶ τοῦ ἐὰν δένδρον ἀνατραφῇ ὑπὸ τινος καὶ μερισμοῦ γεναμένου ἔλαχεν ἄλλῳ.

EklProchM 24.28, *Harm. App3* 7.1.

→ Ashburner 1910, 102, Maslev 1976, 19–22, Köpstein 1978, 45–47, 50–53, Köpstein 1986, 80–83, Medvedev 1984, 160.

33. Wenn ein Obsthüter dabei angetroffen wird, dass er auf dem Grundstück, das er bewacht, stiehlt, soll er seines Lohnes verlustig gehen und heftig geschlagen werden.

λγ' Ἐὰν εὐρεθῇ ὁπωροφύλαξ κλέπτων ἐν ᾧ φυλάττει τόπῳ, στερείσθω τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ καὶ σφοδρῶς [σφόδρα NG-A] τυπτέσθω.

Pinax: 33. Darüber, wenn ein Obsthüter beim Diebstahl angetroffen wird / λγ' Περὶ τοῦ ἐὰν εὐρεθῇ ὁπωροφύλαξ κλέπτων.

EklProchM 18.22, *Harm. App3* 2.3.

→ Ashburner 1910, 102, Ashburner 1912, 90, Maslev 1976, 19–22, Köpstein 1976, 32, Köpstein 1978, 46, Medvedev 1984, 160f.

34. Wenn der Lohnhirt dabei angetroffen wird, seine Weidetiere verborgen vor seinem Herrn zu melken und [die Milch] zu verkaufen, soll er geschlagen werden und seines Lohnes verlustig gehen.

λδ' Ἐὰν εὐρεθῇ ὁ [om. NG-A] ποιμὴν μισθωτὸς ἀμέλγων τὰ βοσκήματα αὐτοῦ λάθρα τοῦ κυρίου αὐτοῦ [αὐτῶν NG-A] καὶ πιπράσκων, τυπτόμενος τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ στερείσθω.

Pinax: 34. Darüber, wenn ein Hirt oder ein Lohnarbeiter heimlich Milch von den Herden seines Herrn melkt / λδ' Περὶ τοῦ ἐάν εὔρεθῇ ποιμὴν ἢ μισθωτὸς ἀμέλγων γάλα λάθρα ἐκ τῶν θρεμμάτων τοῦ κυρίου αὐτοῦ.

EklProchM 15.4, *Harm. App3* 2.4.

→ Ashburner 1910, 102, Köpstein 1976, 30, 32, Köpstein 1978, 44–47, Medvedev 1984, 161.

35. Wenn jemand beim Diebstahl von fremdem Stroh angetroffen wird, erstatte er es in zweifacher Menge.

λε' Ἐάν εὔρεθῇ τις κλέπτων ἀλλοτρίαν καλάμην, ἐν διπλῇ ποσότητι παρεχέτω αὐτήν [παρεχέτω αὐτήν: ἀποδώσει BPZ, NG-A].

Pinax: 35. Darüber, wenn jemand angetroffen wird, fremdes Stroh von einem Acker oder anderes Stroh zur Dachdeckung eines Hauses zu stehlen / λε' Περὶ τοῦ ἐάν εὔρεθῇ τις κλέπτων ἀλλοτρίαν καλάμην ἀπὸ χωραφίου ἢ ἐτέραν καλάμην εἰς σκέπην οἴκου.

EklProchM 18.21, *Harm. App3* 2.5.

→ Ashburner 1910, 102, Medvedev 1984, 161.

36. Wenn jemand ein Rind oder einen Esel oder welches immer Nutztier mitnimmt, ohne dass es sein Eigentümer weiß, und [damit] zu einem Geschäft weggeht, gebe er dafür seinen Verdienst in doppelter Menge; wenn es aber unterwegs stirbt, gebe er zwei für eins, was immer es sei.

λζ' Ἐάν τις βοῦν ἢ ὄνον ἢ ἄλλο τι [ἄλλο τι om. NG-A] οἶον οὖν κτήνος ἄρη ἀγνοοῦντος τοῦ κυρίου αὐτοῦ καὶ ἐν πράγματι ἀπέλθῃ, δότω τὸν μισθὸν αὐτοῦ ἐν διπλῇ ποσότητι· εἰ δὲ ἀποθάνῃ ἐν τῇ ὁδῷ, δώσει δύο ὑπὲρ [ὑπὲρ: ἀντὶ codd., NG-A] ἐνὸς εἴ τι ἂν εἴη.

Pinax: 36. Darüber, wenn jemand ein Rind oder einen Esel oder irgendein anderes Nutztier ohne Wissen seines Eigentümers verkauft / λζ' Περὶ τοῦ ἐάν τις βοῦν ἢ ὄνον ἢ ἄλλό τι οἶον οὖν κτήνος ἀγνοῇ τοῦ κυρίου αὐτοῦ πωλήσῃ.

EklProchM 26.18, *Harm. App3* 1.19.

→ *Bas* 57.4.19, 60.3.2. → Ashburner 1910, 102, Ashburner 1912, 90, Köpstein 1978, 44–47, Medvedev 1984, 161f., Pieler 1987, Pieler 1997, Pieler 2007.

Der Pinax und der Text stimmen inhaltlich nicht genau überein.

37. Wenn jemand ein Rind zu einer Arbeit übernimmt und es stirbt, so sollen die Richter eine Untersuchung vornehmen, und wenn es bei jener Arbeit starb, für die er es verlangt hatte, sei er frei von Entschädigungspflicht; wenn es aber bei einer anderen Arbeit starb, ersetze er das Rind zur Gänze.

λζ' Ἐὰν λάβῃ τις βοῦν πρὸς ἐργασίαν καὶ ἀποθάνῃ, τηρεῖτωσαν οἱ ἀκροαταί, καὶ εἰ μὲν ἐν ᾧ ἔργῳ ἐζήτησεν αὐτὸν ἐν ἐκείνῳ [καὶ add. NG-A] ἀπέθανεν, ἄζημιος ἔστω· εἰ δὲ ἐπ' ἄλλῳ ἔργῳ ἀπέθανεν, δώσει τὸν βοῦν ὁλόκληρον.

Pinax: 37. Darüber, wenn jemand ein Rind zur Arbeit übernimmt und es stirbt / λζ' Περὶ τοῦ ἐὰν τις λάβῃ βοῦν πρὸς ἐργασίαν καὶ ἀποθάνῃ.

EklProchM 15.13, *Harm. App3* 1.18.

→ *Ekl* 5.5, 10.1.1, 11.1, 17.47, *Eis* 40.89, *Proch* 39.83, *EklPA* 12.3, 17.8, *EisA* 43.9, *ProchA* 19.31, 23.37, 39.200. → Ashburner 1910, 102, Sinogowitz 1957, 333, Maslev 1976, 12–14, Simon 1976, Köpstein 1986, 85, Medvedev 1984, 162, Pieler 1987, Pieler 1997, Pieler 2007.

38. Wenn jemand ein Rind in einem Weingarten oder einem Acker oder einem anderen Ort antrifft, das Schaden anrichtet, und es nicht seinem Eigentümer übergibt, um von ihm Ersatz für den gesamten Verlust an Früchten zu fordern, sondern es tötet oder verletzt, so ersetze er Rind für Rind oder Esel für Esel oder Schaf für Schaf.

λη' Ἐὰν τις εὔρῃ βοῦν ἐν ἀμπελῶνι ἢ [ἐν add. NG-A] ἀγρῷ ἢ ἐν ἐτέρῳ τόπῳ πραῖδαν ποιοῦντα καὶ οὐ παραδώσει αὐτὸν τῷ ἰδίῳ [om. NG-A] κυρίῳ αὐτοῦ ὡς μέλλων αὐτὸν ἀπαιτεῖν πᾶσαν τῶν καρπῶν τὴν ἀπώλειαν ἀλλὰ φονεύσῃ ἢ κλάσῃ αὐτόν [om. NG-A], δότω βοῦν ἀντὶ βοῶς ἢ ὄνον ἀντὶ ὄνου ἢ πρόβατον ἀντὶ προβάτου.

Pinax: 38. Darüber, wenn jemand ein Rind in einem Weingarten oder in einem Acker vorfindet / λη' Περὶ τοῦ ἐὰν τις εὔρῃ βοῦν καὶ ἐν ἀμπελῶνι ἢ ἐν ἀγρῷ.

Harm. App3 4.1.

→ *NMos* 18, *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 102, Ashburner 1912, 91, Simon 1976, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 162, Pieler 1987, Pieler 1997, Pieler 2007.

Der Pinax und der Text stimmen inhaltlich nicht genau überein.

39. Wenn jemand im Waldland beim Fällen von Holz nicht achtsam ist, der Baum aber fällt um und tötet ein Rind oder einen Esel oder ein anderes [Nutztier], welches immer, so ersetze er Leben für Leben.

λθ' Ἐὰν τις κόπτων ἐν δρυμῷ ξύλον οὐ προσέχη, ἀλλὰ πέσῃ τὸ δένδρον [add. NG-M] καὶ ἀποκτείνῃ βοῦν ἢ ὄνον ἢ ἄλλο τι οἷον οὖν, δώσει ψυχὴν ἀντὶ ψυχῆς.

Pinax: 39. Darüber, wenn jemand Holz fällt und unachtsam ist, und es tötet im Fallen ein Rind / λθ' Περὶ τοῦ ἐὰν τις κόπτων ξύλον οὐ προσέχη ἀλλὰ πέσῃ καὶ ἀποκτείνῃ βοῦν.

EklProchM 21.15, *Harm. App3* 6.1.

→ *NMos* 47. → Ashburner 1910, 103, Ashburner 1912, 91, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 162f.

Siehe auch § 40.

40. Wenn jemand einen Baum fällt und in Unachtsamkeit die Axt abwirft und von oben herab ein fremdes Nutztier tötet, ersetze er es.

μ' Ἐάν τις κόπτων δένδρον ἄνωθεν ἀγνωσία ρίψη τὸν πέλεκυν καὶ φονεύσει ἀλλότριον κτῆνος, δότω [δώσει NG-A] αὐτό.

Pinax: 40. Darüber, wenn jemand einen Baum fällt und die Axt von oben abwirft und ein Nutztier tötet / μ' Περὶ τοῦ ἑάν τις κόπτων δένδρον ρίξη ἄνωθεν τὴν πέλεκυν καὶ φονεύσῃ κτῆνος.

Harm. App3 6.2.

→ Ashburner 1910, 103, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 163.

Siehe auch § 39. – Die §§ 39 und 40 erinnern an die *Lex Mosaica* 46.3 (entsprechend Deuteronomium 19.3–5): καὶ ὃς ἂν εἰσέλθῃ μετὰ τοῦ πλησίον αὐτοῦ εἰς τὸν δρυμὸν συναγαγεῖν ξύλα, καὶ ἐκκρουσθῇ ἡ χεὶρ αὐτοῦ τῇ ἀξίνῃ κόπτοντος τὸ ξύλον, καὶ ἐκπεσὼν τὸ σίδηρον ἀπὸ τοῦ ξύλου τύχῃ τοῦ πλησίον, καὶ ἀποθάνῃ.

41. Wenn jemand ein Rind oder einen Esel stiehlt und überführt wird, soll er ausgepeitscht werden und [das Tier] sowie dessen gesamte Arbeitsleistung in doppelter Menge ersetzen.

μα' Ἐάν τις κλέψῃ βοῦν ἢ ὄνον καὶ ἐλεγχθῇ, ἐν διπλῇ ποσότητι μαστιγωθείς δώσει αὐτὸν [αὐτὸ NG-A] καὶ τὴν ἐργασίαν αὐτοῦ πᾶσαν.

Pinax: 41. Darüber, wenn jemand ein Rind oder einen Esel oder anderes Nutztier, welches immer, stiehlt / μα' Περὶ τοῦ ἑάν τις κλέψῃ βοῦν ἢ ὄνον ἢ ἄλλο κτῆνος τὸ οἶον οὖν.

EklProchM 26.19, *Harm. App3* 2.6.

→ *Ekl* 17.11. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1976, 32f., Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 163.

42. Wenn jemand *ein* Rind aus einer Herde stehlen will und die [dabei] auseinander getriebene Herde von wilden Tieren gefressen wird, so werde er geblendet.

μβ' Ἐάν τις θέλων κλέψαι ἓνα βοῦν ἐξ ἀγέλης, ἀπελασθεῖσα ἡ ἀγέλη θηριόβρωτος γένηται, τυφλούσθω.

Pinax: 42. Darüber, wenn jemand ein Rind aus einer Herde stehlen will und mit diesem die ganze Herde verloren geht / μβ' Περὶ τοῦ θέλοντος κλέψαι ἓνα βοῦν ἐξ ἀγέλης καὶ σὺν αὐτῷ ἀπολεσθῆναι ἢ ὅλην ἀγέλην.

EklProchM 18.20, *Harm. App3* 2.7.

→ *Ekl* 17.11, 17.13, *Eis* 40.69, *Proch* 39.18, 39.56, *ProchA* 39.159. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1976, 32f., Medvedev 1984, 163.

43. Wenn jemand zur Einholung des eigenen Rindes oder Esels hinausgeht und beim Verfolgen des eigenen auch ein anderes [Nutztier] mit ihm verfolgt und es nicht zusammen mit seinem einholt, sondern es geht verloren oder wird von Wölfen gerissen, so ersetze er dem Eigentümer das Rind oder den Esel lebend; wenn er dies aber sogleich mitgeteilt und den Ort beschrieben und sich gerechtfertigt hat, dass es ihm unmöglich gewesen sei, [das Tier] einzufangen, sei er frei von Entschädigungspflicht.

μγ' Ἐάν τις ἐξέλθῃ πρὸς συναγωγὴν τοῦ ἰδίου βοῦς ἢ τοῦ ὄνου καὶ διώκων τὸν ἴδιον [om. BFHPZ, NG-A] συνδιώξῃ μετ' αὐτοῦ καὶ ἕτερον, καὶ οὐκ ἐπισυνάξῃ αὐτὸν μετὰ τοῦ ἰδίου [αὐτὸν μετὰ τοῦ ἰδίου: αὐτὸ μετ' αὐτοῦ ISDFGKPRΓ, NG-A], ἀλλὰ ἀπολείται ἢ λυκωθῇ, δότω ἀντίψυχον τῷ κυρίῳ αὐτοῦ βοῦν ἢ ὄνον· εἰ δὲ μηνύων ἐμήνυσσε καὶ τὸν τόπον ὑπέδειξεν, καὶ [om. NG-A] ἀπολογησάμενος ὡς ἀδυνάτως εἶχεν ἐπικρατὴς αὐτοῦ γενέσθαι, ἀζήμιος ἔστω.

Pinax: 43. Darüber, wenn jemand hinausgeht, um sein Rind oder seinen Esel zu holen / μγ' Περὶ τοῦ ἔάν τις ἐξέλθῃ πρὸς συναγωγὴν τοῦ ἰδίου βοῦς ἢ τοῦ ὄνου αὐτοῦ.

Harm. App3 6.3.

→ *NMos* 47. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 163.

Siehe auch die §§ 24 und 46.

44. Wenn jemand, der im Wald ein Rind fand, es schlachtet und sein Fleisch mitnimmt, soll man ihm eine Hand abhauen.

μδ' Ἐάν τις εὐρὼν ἐν ὕλῃ βοῦν σφάζῃ αὐτὸν καὶ ἄρῃ τὰ κρέα αὐτοῦ, χειροκοπεῖσθω.

Pinax: 44. Darüber, wenn jemand im Wald ein Rind findet und es schlachtet / μδ' Περὶ τοῦ ἔάν τις ἐν ὕλῃ βοῦν εὕρῃ καὶ σφάζῃ αὐτόν.

EklProchM 18.18, *Harm. App3* 6.4.

→ *Ekl* 17.11, 17.13, *Eis* 40.21, *NMos* 15, *Proch* 39.56, *Harm. App3* 7.3–4. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1976, 32f., Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 163f.

Zu κρέα siehe LBG und LSJ s. v., zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 59, 64–66 und 80.

45. Wenn ein Sklave ein Rind [oder einen Esel] oder einen Widder oder ein Schwein [ein Schwein: einen Widder] im Wald schlachtet, soll sein [des Sklaven] Eigentümer es ersetzen.

με' Ἐάν τις δοῦλος σφάξῃ βοῦν [ἢ ὄνον add. pars codicum, NG-A] ἢ κριὸν ἢ ὕν [ἢ ὕν om. codd., NG-A] ἐν ὕλῃ, ὁ κύριος αὐτοῦ ἀποδώσει αὐτό.

Pinax: 45. Darüber, wenn ein Sklave ein Rind oder einen Widder im Wald schlachtet / με' Περὶ τοῦ ἐάν τις δοῦλος σφάξῃ βοῦν ἢ κριὸν ἐν ὕλῃ.

Harm. App3 9.1.

→ *NMos* 15. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1978, 42–45, Köpstein 1986, 80, 82f., Medvedev 1984, 164.

Im NG ist der öfter belegte Terminus für „Schwein“ χοῖρος (§§ 49, 52, 54). – Die Varianten ὕς anstelle von χοῖρος und κριός anstelle von ὕς können auf regional unterschiedliche Herkunft der Vorschrift bzw. auf unterschiedliche religiöse Vorschriften hinweisen, vgl. *NMos* 15: „Ἐάν τις κλέψῃ μὸσχον ἢ πρόβατον ...“. – Siehe hierzu auch die Einleitung.

46. Wenn ein Sklave in der Nacht in Diebstahlsabsicht die Herdentiere aus der Hürde treibt und sie gehen verloren oder werden von wilden Tieren gefressen, soll er wie ein Mörder an der *Phurka* hingerichtet werden.

μς' Ἐάν τις δοῦλος, θέλων ἐν νυκτὶ κλέψαι, ἀπελάσῃ ἐκ τῆς μάνδρας τὰ θρέμματα [ἀπελάσῃ ἐκ τῆς μάνδρας τὰ θρέμματα: ἀπελάσει ἐκ τῆς ποιμνῆς τὰ θρέμματα, διώξας ἐκ τῆς μάνδρας BFK, NG-A] καὶ ἀπώλονται ἢ θηριόβρωτα γένωνται, φουρκιζέσθω ὡς φονεὺς.

Pinax: 46. Darüber, wenn ein Sklave in der Nacht Schafe oder ein anderes Nutztier stehlen will / μς' Περὶ τοῦ ἐάν τις δοῦλος θέλῃ κλέψαι ἐν νυκτὶ πρόβατα ἢ ἄλλο τι κτήνος.

Harm. App3 9.2.

→ *Ekl* 17.13, 17.50, *Eis* 40.19, *Proch* 34.49, 39.52, *EisA* 43.3, *EklPA* 17.14, 17.62. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1976, 30, 32f., Köpstein 1978, 44f., Köpstein 1986, 82f., Medvedev 1984, 164.

Mit „Herdentieren“ (θρέμματα) sind in den §§ 46 und 72 offenbar in erster Linie Schafe gemeint. Siehe auch die §§ 24, 43 und 47, weiters 71, 73 und 74.

47. Wenn jemandes Sklave oftmals in der Nacht Nutztiere stiehlt und oftmals die Herde wegtreibt, soll sein Eigentümer – im Wissen, dass der Sklave schuldig ist – die Verluste ersetzen; der aber soll an der *Phurka* hingerichtet werden.

μζ' Ἐάν τις δοῦλός τινος πολλάκις κλέψας κτήνη ἐν νυκτὶ [ἢ add. NG-A] ἀπελασίας πολλάκις ποιήσῃ ποιμνίου [ποιμνίων NG-A], ζημιωθήσεται ὁ κύριος αὐτοῦ τὰ ἀπολλυμένα [ἀπολωλὸτα NG-A] ὡς γινώσκων ὑπαίτιον τὸν δοῦλον· αὐτὸς δὲ φουρκιζέσθω.

Pinax: 47. Darüber, wenn ein Sklave in der Nacht Nutztiere aus einer Hürde stiehlt und das Entlaufen [der Herde] verursacht / μζ' Περὶ τοῦ ἑάν τις δοῦλος κλέψῃ κτήνη ἐν νυκτὶ ἀπὸ μάνδρας, ἀπελασίας ποιεῖτω.

Harm. App3 9.3.

→ *Ekl* 17.13, 17.50, *Eis* 40.19, *EklPA* 17.14, 17.62, *EisA* 43.3. → Ashburner 1910, 103, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 42–44, 47, Köpstein 1986, 82f., Medvedev 1984, 164.

Siehe auch die §§ 24, 43 und 46.

48. Wenn ein Rind dabei angetroffen wird, Schaden anzurichten, und der, der es entdeckt hat, es nicht seinem Eigentümer übergibt, sondern ihm die Ohren abschneidet oder es blendet oder ihm den Schwanz abschneidet, nehme sein Eigentümer es nicht zurück, sondern erhalte an dessen Stelle ein anderes.

μη' Ἐάν εὐρηθῇ βοὺς πραιδεύων καὶ οὐ παραδῶσῃ αὐτὸν ὁ εὐρὼν τῷ κυρίῳ αὐτοῦ [εὐρηθῇ βοὺς πραιδεύων καὶ οὐ παραδῶσῃ αὐτὸν ὁ εὐρὼν τῷ κυρίῳ αὐτοῦ: τις εὐρη βοῦν πραιδεύοντα καὶ οὐ δώσει αὐτὸν τῷ κυρίῳ αὐτοῦ ἀπολαμβάνων τὸ βλάβος BF, NG-A], ἀλλὰ ὠτοκοπήσῃ αὐτὸν ἢ τυφλώσῃ ἢ οὐροκοπήσῃ, οὐκ ἄρῃ [οὐ λαμβάνει NG-A] αὐτὸν ὁ κύριος αὐτοῦ ἀλλὰ λάβῃ [λαμβάνει codd., NG-A] ἄλλον ἀντ' αὐτοῦ.

Pinax: 48. Darüber, wenn jemand ein Rind antrifft, das den Weg verlassen hat, und es nicht zurückgibt / μη' Περὶ τοῦ ἑάν τις εὐρη βοῦν παροδεύοντα καὶ οὐ παραδῶσῃ αὐτόν.

EklProchM 26.7, *Harm. App3* 4.3.

→ *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 103f., Ashburner 1912, 91, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 164.

Siehe die §§ 49 und 53.

49. Wenn jemand ein Schwein oder ein Schaf oder einen Hund beim Verursachen von Schaden antrifft, soll er ihn [bzw. es] beim ersten Mal zurückgeben. Auch ein zweites Mal soll er [das Tier] zurückgeben und seinen Eigentümer warnen. Beim dritten Mal aber kann er ihm [dem Tier] ungestraft den Schwanz oder die Ohren abschneiden oder es erschießen; er sei klagsfrei.

μθ' Ἐάν τις εὐρη χοῖρον ἐν πραιδᾷ ἢ πρόβατον ἢ κύνα, παραδῶσῃ αὐτὸν ἐν πρώτοις [τῷ κυρίῳ αὐτοῦ add. codd., NG-A]· εἴτα δευτερώσας καὶ παραδοὺς [δευτερώσας καὶ παραδοὺς: παραδῶσας δεύτερον NG-A], παραγγελεῖ τῷ κυρίῳ αὐτοῦ· τὸ δὲ τρίτον οὐροκοπήσῃ ἢ ὠτοκοπήσῃ αὐτὸν ἢ τοξεύσῃ αὐτόν, ἀνέγκλητος ἔστω [οὐροκοπεῖ ἢ ὠτοκοπεῖ ἢ τοξεύει αὐτὸ ἀνεγκλήτως NG-A].

Pinax: 49. Darüber, wenn jemand ein Schwein oder ein anderes Nutztier oder ein Schaf oder einen Hund antrifft und [das Tier] nicht zurückgibt / μθ' Περὶ τοῦ ἔαν τις εὗρῃ χοῖρον ἢ ἕτερον κτῆνος ἢ πρόβατον ἢ κύνα καὶ οὐ παραδώσῃ αὐτόν.

EklProchM 26.8, *Harm. App3* 4.4.

→ *Proch* 39.54, *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 104, Ashburner 1912, 91f., Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 165.

Siehe die §§ 48 und 53.

50. Wenn ein Rind bei dem Versuch, in einen Weingarten oder einen Garten einzudringen, in den Graben des Weingartens oder Gartens fällt und stirbt, sei der Eigentümer des Gartens oder Weingartens frei von Entschädigungspflicht.

ν' Ἐὰν βοῦς [ἢ ὄνος add. NG-A] εἰσελθεῖν θέλων ἐν ἀμπελῶνι ἢ ἐν κήπῳ ἐμπέσῃ εἰς τὸν τῆς ἀμπελῶνος τάφρον ἢ τοῦ κήπου καὶ ἀποθάνῃ, ἀζήμιος ἔστω ὁ κύριος τοῦ κήπου ἢ τοῦ ἀμπελῶνος [ἀμπελῶνος ἢ τοῦ κήπου codd., NG-A].

Pinax: 50. Darüber, wenn ein Rind oder ein anderes Nutztier, das in einen Weingarten oder einen Garten eindringen will, in den Graben fällt und stirbt / ν' Περὶ τοῦ ἔαν βοῦς ἢ ἕτερον κτῆνος θέλων ἐμβαίνειν ἐν ἀμπελῶνι ἢ ἐν κήπῳ πέσῃ εἰς τὸν τάφρον καὶ ἀποθάνῃ.

EklProchM 26.9, *Harm. App3* 4.5.

→ *NMos* 18. → Ashburner 1910, 104, Ashburner 1912, 92, Simon 1976, Köpstein 1978, 43f., 50f., Medvedev 1984, 165, Pieler 2007.

51. Wenn ein Rind oder ein Esel bei dem Versuch, in einen Weingarten oder einen Garten einzudringen, in den Pfählen der Umzäunung aufgespießt wird, sei der Eigentümer des Weingartens oder Gartens frei von Entschädigungspflicht.

να' Ἐὰν βοῦς ἢ ὄνος θέλων εἰσελθεῖν ἐν ἀμπελῶ [ἀμπελῶνι NG-A] ἢ ἐν κήπῳ ἐμπαρῇ ἐν τοῖς τοῦ φραγμοῦ πάλοις, ἀζήμιος ἔστω ὁ τῆς ἀμπελῶνος ἢ [τῆς ἀμπελῶνος ἢ om. BFKPZg NG-A] τοῦ κήπου κύριος.

Pinax: 51. Darüber, wenn ein Rind oder ein anderes Nutztier in einen Weingarten oder einen Garten eindringen will und in den Pfählen der Umzäunung aufgespießt wird / να' Περὶ τοῦ ἔαν βοῦς ἢ ἄλλο τι κτῆνος εἰσέλθῃ ἐν κήπῳ καὶ ἐμπαρῇ ἐν τοῖς τοῦ φραγμοῦ πάλοις.

EklProchM 26.9, *Harm. App3* 4.6.

→ *NMos* 18. → Ashburner 1910, 104, Ashburner 1912, 92, Simon 1976, Köpstein 1978, 43f., 50f., Medvedev 1984, 165f., Pieler 2007.

52. Wenn jemand zur Erntezeit eine Falle errichtet und ein Hund oder ein Schwein hineinfällt und stirbt, sei der Eigentümer der Falle frei von Entschädigungspflicht.

νβ' Ἐάν τις στήσῃ [θήσῃ BDEFHKPUTgz, NG-A] μάγγανον ἐν [τῷ add. NG-A] καιρῷ τῶν καρπῶν καὶ ἐμπέσῃ ἐν αὐτῷ κυὼν ἢ χοῖρος καὶ ἀποθάνῃ, ἀζήμιος ἔστω ὁ τοῦ μαγγάνου [τοῦ μαγγάνου: τούτου NG-A] κύριος.

Pinax: 52. Darüber, wenn jemand zur Erntezeit eine Falle aufstellt / νβ' Περὶ τοῦ ἑάν τις στήσῃ μάγγανον ἐν τῷ καιρῷ τῶν καρπῶν.

EklProchM 26.10, *Harm. App3* 6.5.

→ Ashburner 1910, 104, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 166.

53. Wenn jemand nach der ersten oder der zweiten Erstattung eines Schadens das [schadenstiftende] Tier tötet und nicht seinem Eigentümer übergibt, um den Schaden erstattet zu bekommen, ersetze er, was er getötet hat.

νγ' Ἐάν τις ἐκ μιᾶς ἢ [καὶ NG-A] δευτέρας καταβολῆς πραιίδας φονεύσας οὐ παραδώσει τὸ ζῷον τῷ κυρίῳ αὐτοῦ, ἵνα ἀπολάβῃ τὴν πραιίδαν αὐτοῦ, δότω [διδότω NG-A] ὅπερ ἐφόνευσεν.

Pinax: 53. Darüber, wenn jemand nach erster und zweiter Erstattung beziehungsweise Schädigung tötet und nicht übergibt / νγ' Περὶ τοῦ ἑάν τις ἐκ μίας καὶ δευτέρας καταβολῆς ἦτοι πραιίδας φονεύσας οὐ παραδώσει.

Harm. App3 4.7.

→ *NMos* 18, *Proch* 39.54, *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 104, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 166.

Siehe die §§ 48 und 49.

54. Wenn jemand das Schwein oder den Hund eines anderen einsperrt und [dadurch] tötet, so ersetze er ihn [bzw. es] in doppelter Menge.

νδ' Ἐάν τις χοῖρον ἐγκλείσῃ ἢ κύνα ἀλλότριον [ἀλλότριον om. NG-A] καὶ διαφθεῖρῃ, ἐν διπλῇ ποσότητι ἀποτίσει αὐτόν [ἀποτίσει αὐτόν: ἀποδώσει codd., NG-A].

Pinax: 54. Darüber, wenn jemand ein Schwein oder einen Hund einsperrt und [das Tier] stirbt / νδ' Περὶ τοῦ ἑάν τις χοῖρον ἢ κύνα ἐγκλείσῃ καὶ διαφθαρή.

EklProchM 26.11, *Harm. App3* 6.12.

→ *Ekl* 17.11, *Bas* 60.3.2, *Proch* 34.49, 39.51, 39.152, *ProchA* 39.152. → Ashburner 1910, 104, Ashburner 1912, 92, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 166.

55. Wenn jemand einen Hund, der eine Herde bewacht, tötet und dies nicht eingesteht, sondern wilde Tiere in die Hürde eindringen, darnach aber der Töter des Hundes ermittelt wird, ersetze er den gesamten Verlust der Herde samt dem Wert des Hundes.

νε' Ἐὰν κύνα ποιμαίνοντά τις φονεύσας οὐχ ὁμολογήσῃ, ἀλλὰ γένηται θηρίων ἔφοδος ἐν τῇ μάνδρᾳ, μετέπειτα δὲ διαγνωσθῇ ὁ φονεὺς τοῦ κυνός [τὸν κύνα φονεύσας BFMopq, NG-A, φονεύσας τὸν κύνα codd.], πᾶσαν τὴν ἀπόλειαν [απόλειαν: ἀγέλην BDFKMPZ, NG-A] τῆς ποιμνῆς δοσάτω [δότω NG-A] μετὰ καὶ τῆς τιμῆς τοῦ κυνός.

Pinax: 55. Über den, der einen Hund tötet, der eine Herde bewacht / νε' Περὶ τοῦ φονεύσαντος κύνα ποιμαινέοντα.

EklProchM 26.12, *Harm. App3* 6.10.

→ Ashburner 1910, 104, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 166f.

56. Wenn jemand im eigenen Waldland oder Acker Feuer legt und es geschieht, dass das Feuer sich ausbreitet und Häuser oder fruchttragende Äcker verbrennt, wird er nicht verurteilt, wenn er solches nicht bei starkem Wind getan hat.

νς' Ἐὰν τις πῦρ ἐμβάλῃ ἐν ὕλῃ ἰδίᾳ ἢ ἐν ἀγρῷ καὶ συμβῇ διαδραμεῖν τὸ πῦρ καὶ καύσῃ οἴκους ἢ ἐγκάρπους ἀγρούς, οὐ καταδικάζεται ἐὰν οὐκ ἐν πολλῷ ἀνέμῳ ἐποίησεν τὸ τοιοῦτον.

Pinax: 56. Über den, der im eigenen Wald oder Acker Feuer legt / νς' Περὶ τοῦ βάλλοντος πῦρ ἐν ἰδίᾳ ὕλῃ ἢ ἀγρῷ.

Harm. App3 8.1.

→ *Proch* 34.70, 39.75, *ProchA* 39.92, 39.192. → Ashburner 1910, 105, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 167, Burgmann 1983, 240.

57. Wer einen fremden Bergwald abbrennt oder fremde Bäume fällt, wird zum doppelten [Wertersatz] verurteilt.

νζ' Ὁ καίῳν ὄρος ἀλλότριον ἢ κόπτων δένδρα ἀλλότρια εἰς τὸ διπλάσιον καταδικάζεται.

Pinax: 57. Über den, der einen fremden Wald abbrennt oder Baum fällt / νζ' Περὶ τοῦ καίοντος ὄρος ἀλλότριον ἢ κόπτοντος δένδρον.

Harm. App3 8.2.

→ *Ekl* 17.40, *EklPA* 17.59. → Ashburner 1910, 105, Medvedev 1984, 167f., Burgmann 1983, 49 und 238.

58. Wer die Umzäunung eines Weingartens verbrennt, werde geschlagen und seine Hand gebrandmarkt; er leiste aber auch in doppelter Höhe des Schadens Entschädigung.

νη' Ὁ καίων ἀμπελῶνος [ἀμπέλου NG-A] φραγμὸν τυπτόμενος σφραγιζέσθω ἡ χεὶρ αὐτοῦ, ἀλλὰ καὶ ζημιούσθω διπλὴν τὴν βλάβην.

Pinax: 58. Über den, der die Umzäunung eines Weingartens verbrennt / νη' Περὶ τοῦ καίοντος ἀμπέλου φραγμόν. *EklProchM* 20.3,

Harm. App3 8.3.

→ *Ekl* 17.11, *Ekl* 17.13, *NMos* 18, *Bas* 60.39.6. → Ashburner 1910, 105, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43f., Köpstein 1983b, 152, Medvedev 1984, 168.

59. Wer fruchttragende fremde Weinstöcke aushaut oder ausreißt, dem soll eine Hand abgehauen werden und er soll Entschädigung leisten.

νθ' Ὁ κόπτων ἀμπέλους [ἀλλοτρίας add. NG-A] ἐγκάρπους ἢ ἀνασπῶν ἀλλοτρίας [om. NG-A], χειροκοπεῖσθω ζημιούμενος.

Pinax: 59. Über den, der fremde fruchttragende Weinstöcke aushaut / νθ' Περὶ τοῦ ἀλλοτρίους ἀμπέλους ἐγκάρπους κόπτοντος.

Harm. App3 7.4.

→ *Ekl* 17.13, *Eis* 40.21, *Proch* 39.56, *ProchA* 39.156. → Ashburner 1910, 105, Ashburner 1912, 92, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 168.

Zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 44, 64–66 und 80.

60. Die zur Zeit der Ernte in einen fremden gepflügten Acker eindringen und Bündel oder Ähren oder Hülsenfrüchte stehlen, sollen ihrer Gewänder verlustig gehen und ausgepeitscht werden.

ξ' Οἱ τῷ καιρῷ τοῦ θερισμοῦ εἰσερχόμενοι ἐν ἀλλοτρίᾳ αὐλακὶ καὶ κλέπτοντες [κλέπτοντες: κόπτοντες BDFHJKPZΓlr, NG-A] δέματα ἢ στάχυας ἢ ὄσπρια, τῶν χιτῶνων στειρείσθωσαν μαστιζόμενοι.

Pinax: 60. Über die, die zur Erntezeit in einen fremden gepflügten Acker eindringen / ξ' Περὶ τῶν εἰσερχομένων ἐν ἀλλοτρίᾳ αὐλακὶ τῷ καιρῷ τοῦ θερισμοῦ.

EklProchM 18.13, *Harm. App3* 2.8.

→ Ashburner 1910, 105, Ashburner 1912, 92, Köpstein 1976, 30, 33f., Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 168f.

Siehe auch § 61.

61. Die in fremde Weingärten oder Feigenhaine eindringen, seien schuldlos, wenn sie es wegen des Verzehrs tun; wenn aber wegen eines Diebstahls, sollen sie geschlagen werden und ihrer Gewänder verlustig gehen.

ξα' Οἱ ἐν ἀμπέλοις ἢ συκαῖς ἀλλοτρίαις εἰσερχόμενοι εἰ μὲν βρώσεως ἔνεκα [ἔνεκεν codd., NG-A], ἀθῶοι ἔστωσαν· εἰ δὲ κλοπῆς ἔνεκα [ἔνεκεν JIKPZΓ, χάριν BF, NG-A], τυπτόμενοι τῶν χιτῶνων στερείσθωσαν.

Pinax: 61. Über die, die in fremde Weingärten oder Feigenhaine eindringen / ξα' Περὶ τῶν εἰσερχομένων ἐν ἀλλοτρίοις ἀμπέλοις ἢ συκοῖς.

EklProchM 18.14, *Harm. App3* 2.9.

→ *Ekl* 17.11, 17.13. → Ashburner 1910, 105, Ashburner 1912, 92, Köpstein 1976, 30, 32, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 169.

Zur Unterscheidung von Mundraub (aus Not) und Diebstahl siehe Deuteronomion 23.25f. – Die Strafbestimmung des Verlustes der Gewänder in den §§ 60 und 61 hat wahrscheinlich den pragmatischen Hintergrund, dass die Betroffenen zu arm sind, um in anderer Weise bestraft zu werden.

62. Die einen Pflug oder eine Pflugschar oder ein Joch oder einen Jochriemen stehlen, sollen gemäß der Zahl der Tage, seit dem Tag, an dem der Diebstahl geschah, für jeden [Tag] zwölf *Pholleis* Entschädigung leisten.

ξβ' Οἱ κλέπτοντες ἄροτρον ἢ ὕνῃν ἢ ζυγὸν ἢ ζευκτῆρα [ζευκτῆρα corr. NG-M, ἕτερα BI-FHKPZΓ, NG-A] ζημιούσθωσαν κατὰ τὴν ποσότητα τῶν ἡμερῶν ἀφ' ἧς ἡμέρας [om. NG-A] τὸ κλέμμα ἐγένετο, καθ' ἐκάστην ἡμέραν [om. NG-A] φόλλεις δώδεκα.

Pinax: 62. Über die, die einen Pflug oder eine Pflugschar oder etwas anderes, was immer, stehlen / ξβ' Περὶ τῶν κλεπόντων ἄροτρον ἢ ὕνῃν ἢ ἄλλο τὸ οἶον οὖν.

EklProchM 18.15, *Harm. App3* 2.10.

→ Ashburner 1910, 105, Ashburner 1912, 93, Köpstein 1976, 32, Köpstein 1978, 46, Medvedev 1984, 169.

Zur Kupfermünze *Phollis* siehe die Einleitung.

63. Die einen fremden Wagen verbrennen oder stehlen, sollen den doppelten Wert ersetzen.

ξγ' Οἱ καίοντες ἅμαξαν ἀλλοτρίαν ἢ κλέπτοντες ἐν διπλῇ ποσότητι [τὴν διπλὴν ποσότητα NG-A] ἀποτινύσθωσαν.

Pinax: 63. Über die, die einen fremden Wagen verbrennen / ξγ' Περὶ τῶν ἀλλοτρίαν καίωντων ἅμαξαν.

EklProchM 18.16, *Harm. App3* 2.11.

→ *Ekl* 17.11. → Ashburner 1910, 105, Medvedev 1984, 169.

64. Die an einer Dreschtenne oder an Schobern zur Rache an Feinden Feuer legen, sollen verbrannt werden.

ξδ' Οἱ ἐν ἄλῳνι ἢ ἐν θημωνίαις βάλλοντες πῦρ πρὸς ἄμυναν ἐχθρῶν [πρὸς ἄμυναν ἐχθρῶν om. DΔd] πυρίκανστοι ἔστωσαν [πυρίκανστοι ἔστωσαν: χειροκοπέισθωσαν DΔd].

Pinax: 64. Über die, die an einer Tenne oder an Schobern zur Abwehr von Feinden Feuer legen / ξδ' Περὶ τῶν ἐν ἄλῳνι ἢ ἐν θημωνίαις βαλλόντων πῦρ πρὸς ἄμυναν ἐχθρῶν.

EklProchM 20.4, *Harm. App3* 8.4.

→ *NMos* 20, *Ekl* 17.42, *Eis* 40.21, *Bas* 60.39.6, *Proch* 39.18, 39.56, *EklA* 17.24, 17.42, *ProchA* 39.194. → Ashburner 1910, 105, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 170.

Eine solche gesetzliche Regelung ist nur im NG belegt. – „Rache an Feinden“: Dies dürfte sich auf Familienfehden im Dorf oder in der Nachbarschaft des Dorfes beziehen. – Zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 44, 59, 65f. und 80.

65. Die in einem Gebäude für Futter oder Spreu Feuer legen, denen soll man eine Hand abhauen.

ξε' Οἱ ἐν οἴκῳ χόρτου [χόρου NG-A] ἢ ἀχύρου βάλλοντες πῦρ χειροκοπέισθωσαν.

Pinax: 65. Über die, die in Heu in einem Gebäude oder an einem anderen Ort, oder in einem Schuppen für Spreu Feuer legen / ξε' Περὶ τῶν ἐν οἴκῳ ἢ ἄλλῳ τόπῳ ἐν χόρτῳ ἢ ἀχυρῶνι βαλλόντων πῦρ.

EklProchM 20.5, *Harm. App3* 8.5.

→ *Ekl* 17.13, 17.42, *NMos* 20, *Eis* 40.21, *Bas* 60.39.6, *Proch* 39.18, 39.56, *EklA* 17.24, 17.42, *ProchA* 39.194. → Ashburner 1910, 105, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 170.

Wie auch in § 64 ist eine solche gesetzliche Regelung sonst nicht belegt. – Zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 44, 59, 64, 66 und 80.

66. Die ohne Ermächtigung fremde Häuser niederreißen oder eine Umzäunung unbrauchbar machen, um [mit dem Material] auf eigenem [Grund] zu umzäunen oder zu bauen, denen soll man eine Hand abhauen.

ξς' Οἱ κατασπῶντες οἴκους ἀλλοτρίους ἀνάρχως ἢ ἀχρειοῦντες φραγμόν [φραγμούς NG-A], ὥς εἰς τὰ ἴδια φράξαντες ἢ κτίσαντες, χειροκοπέισθωσαν.

Pinax: 66. Über die, die fremde Häuser ohne Ermächtigung niederreißen / $\xi\zeta'$ Περὶ τῶν κατασπώντων οἴκους ἀλλοτρίους ἀνάρχως.

EklProchM 12.7, *Harm. App3* 10.4.

→ *Ekl* 17.13, *Proch* 39.18. → Ashburner 1910, 105f., Ashburner 1912, 93, Köpstein 1976, 30, 33, Medvedev 1984, 170f.

Siehe auch die §§ 64 und 65. – Zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 44, 59, 64f. und 80.

67. Die des Zinses halber einen Acker nahmen und erweislich mehr als sieben Jahre den Ertrag hatten, für die möge der Richter entscheiden, dass ab der Siebenjahresfrist sowohl der vorangehende als auch der gesamte nachfolgende [nachfolgende om. NG-M] Ertrag zur Hälfte dem Kapital gegengerechnet wird.

$\xi\zeta'$ Οἱ τόκου χάριν λαβόντες ἄγρον [ἀγροὺς NG-M] καὶ πλείω τῶν ἐπὶ χρόνων φανῶσι καρπιζόμενοι [τὸν ἄγρον add. NG-M et codd.], ψηφισάτω ὁ ἀκροατὴς ἀπὸ τῆς ἐπταετίας καὶ τὴν ἄνω καὶ τὴν κάτω πᾶσαν [τὴν κάτω πᾶσαν: πᾶσαν τὴν NG-M] κατὰ τὴν ἡμίσειαν εἰσφορὰν στοιχησάτω εἰς κεφάλαιον.

Pinax: 67. Über die, die des Zinses halber Äcker oder Weingärten nahmen / $\xi\zeta'$ Περὶ τῶν χάριν τόκου λαβόντων ἀγροὺς ἢ ἀμπελῶνας.

Harm. App3 1.15.

→ *EisA* 22.37. → Ashburner 1910, 106, Ashburner 1912, 93, Maslev 1976, 12–14, Medvedev 1984, 171f.

Gegen Zachariä von Lingenthal 1892, 251 (823): „Wenn es sich zeigt, dass Gläubiger, welche anstatt der Zinsen Aecker [zur Nutzung] erhalten haben, von denselben länger als sieben Jahre die Früchte gezogen haben, so soll der Richter von den sieben Jahren an und aufwärts zählen und den ganzen Ertrag zur Hälfte auf die Kapitalschuld abrechnen“), übersetzt Laiou 1971, 200, der Emendation Ashburners folgend: „... take an account at the expiration of the seven years, and let him credit against the principal amount of the debt the whole (of the revenues) after (above) the seven years, and half the revenues for the period before (below) the seven years". (Ashburner 1912, 93, übersetzte, nach Laiou unzutreffend: „... take an account at the expiration of the seven years, and let him set down as principal the whole of the profits before and half the profits after“.)

Keinen Parallelfall, aber eine vergleichbare Regelung findet man in *EisA* 22.37: Ἐάν τις ἐγγράφως ἔγγαία ἐπὶ τόκῳ δανείσῃ τινί, εἰ μὲν ἀξιωματικός ἐστίν, εἰς τὸν δωδεκαμηνιαῖον χρόνον λαμβανέτω ἐφ' ἐκάστῳ νομίσματι κεράτιον ἓν· εἰ δὲ ἀργυροπράτης ἐστίν, ἀνὰ κεράτια δύο, εἰ μὴ τὸ σύνολον συμπεφώνηται. Οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀνὰ κεράτιον ἓν ἡμισυ, ἐὰν συνεφώνησαν. Εἰ δὲ πλεῖον τοῦ ὀρισθέντος ἀπαιτήσῃ τις χάριν τόκου, τὸ τοιοῦτον ποσὸν εἰς κεφάλαιον λογιζέσθω.

68. Wer in einem Speicher beim Diebstahl des Getreides angetroffen wird, soll beim ersten Mal mit hundert Peitschenhieben geschlagen werden und dem Bestohlenen Ersatz leisten; wenn er zum zweiten Mal ertappt wird, soll er geschlagen werden und für den Diebstahl in doppelter Höhe Entschädigung leisten; wenn aber ein drittes Mal, soll er geblendet werden.

ξη' Ὁ ἐν ὥρείῳ [ὀρίῳ NG-A] εὐρισκόμενος κλέπτων τὸν [om. NG-A] σῖτον τυπέσθω ἐν πρώτοις μάστιγας [μάστιξιν ἐν πρώτοις codd., NG-A] ἑκατὸν καὶ τὸ ἀζήμιον ποιείτω τῷ κλαπέντι [ποιείτω τῷ κλαπέντι: τῷ κυρίῳ ποιείτω codd., NG-A]· εἰ δὲ ἐκ δευτέρου φανῇ, τυπτόμενος ζημιούσθω ἐν διπλῇ ποσότητι τὸ κλέμμα· εἰ δὲ καὶ [om. NG-A] ἐκ τρίτου, τυφλούσθω.

Pinax: 68. Über den, der in einem Speicher das Getreide stiehlt / ξη' Περὶ τοῦ ἐν ὥρείῳ κλέπτοντος τὸν σῖτον.

EklProchM 18.11, *Harm. App3* 2.12.

→ *Ekl* 17.11, *Ekl* 17.13, *Eis* 40.69, *EisA* 52.51, *Proch* 39.54. → Ashburner 1910, 106, Köpstein 1976, 30, Medvedev 1984, 172.

69. Wer in der Nacht Wein aus einem großen Krug [Fass?] oder einer Weinpresse stiehlt, werde derselben Strafe unterworfen.

ξθ' Ὁ ἐν νυκτὶ κλέπτων ἐκ πίθου οἶνον ἢ ἐκ ληνοῦ [ἢ ἀπὸ βουττίου add. EFU, NG-A] τῇ αὐτῇ ὑποβλησκέσθω ποινῇ [καθὼς ἐν τῷ ἀνωτέρῳ κεφαλαίῳ γέγραπται add. EFU, NG-A].

Pinax: 69. Über den, der in der Nacht aus einem großen Krug oder einem Fass Wein stiehlt / ξθ' Περὶ τοῦ ἐν νυκτὶ ἐκ πίθου ἢ βουτζίου κλέπτοντος.

Harm. App3 2.13.

→ *Ekl* 17.11. → Ashburner 1910, 106, Ashburner 1912, 93, Köpstein 1976, 30, 32f., Medvedev 1984, 172f.

Mit πίθος als Aufbewahrungsbehälter kann sowohl ein großer Krug aus Ton, als auch ein Fass gemeint sein; βουτζίον und βουττίον („Butte“) bedeutet Faß oder Tonne, siehe LBG s. v.

70. Die ein zu kleines Maß für Getreide und [oder?] Wein haben und nicht der von altersher überlieferten Messung der Väter folgen, sondern um des schnöden Gewinnes willen anstatt der gesiegelten Maße andere, unrechtmäßige haben, sollen als Ruchlose geschlagen werden.

ο' Οἱ μέτρον σίτου καὶ [ἢ ?] οἶνου κολοβὸν ἔχοντες καὶ μὴ ἐξακολουθοῦντες τὴν πατρικὴν ἀρχαιοπαράδοτον [τὴν πατρικὴν ἀρχαιοπαράδοτον: τῇ ἀρχαίᾳ πατροπαραδόσει DFHJKP-

SUWZΓglrz, NG-A] μέτρησιν [om. NG-A] ἀλλὰ δι' αἰσχροκέρδειαν παρὰ τὰ διατυπωμένα [διατεταγμένα NG-A] ἄδικα μέτρα [μέτρα ἄδικα NG-A] ἔχοντες τυπτέσθωσαν ὡς ἄσεβεῖς.

Pinax: 70. Über den, der in seinem Haus oder bei seiner Ware ein zu kleines und nicht rechtmäßiges [...] oder Maß, sei es für Wein oder für Getreide hat / ο' Περὶ τοῦ ἔχοντος ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ ἢ ἐν τῇ πραγματείᾳ αὐτοῦ [μόδιον?] ἢ μέτρον κολοβὸν οἴνου ἢ σίτου καὶ οὐχὶ δίκαιον.

EklProchM 26.23, *Harm. App3* 5.4.

→ *Ekl* 17.13, *NMos* 9. → Ashburner 1910, 106, Ashburner 1912, 94, Köpstein 1976, 30, Medvedev 1984, 173.

Zum Korrekturvorschlag „oder“ siehe die Einleitung und § 28. – μέτρον σίτου ἢ οἴνου („Maß für Getreide oder Wein“): Möglicherweise ist mit *metron* ganz allgemein „Maß“ gemeint; andernfalls dürfte es sich bei dem Getreidemaß um den *thalassios modios* zu ca. 17 l (Schilbach 1970, 95–98 und 270) und bei dem Weinmaß um das *thalassion metron* zu ca. 10 l (Schilbach 1970, 112–115 und 271) handeln.

71. Wenn jemand einem Sklaven ohne Wissen seines Eigentümers Herdentiere zur Weide übergibt und anschließend verkauft sie der Sklave oder macht sie in anderer Weise unverwendbar, so seien der Sklave und sein Eigentümer frei von Entschädigungspflicht.

οα' Ὁ παραδιδούς πρὸς νομὴν δούλῳ κτήνη ἄνευ εἰδήσεως τοῦ κυρίου αὐτοῦ, καὶ ἐκ τούτου [ἐκ τούτου om. NG-A] ὁ δοῦλος πωλήσῃ αὐτὰ ἢ ἄλλως πως ἀχρειώσῃ, ἀζήμιος ἔστω ὁ δοῦλος καὶ ὁ κύριος αὐτοῦ.

Pinax: 71. Über den, der einem anderen [scil. Sklaven] ohne Wissen von dessen Eigentümer Herdentiere zur Weide übergibt / οα' Περὶ τοῦ παραδιδόντος πρὸς νομὴν κτήνη ἀλλοτριῶ ἄνευ εἰδήσεως τοῦ κυρίου αὐτοῦ.

EklProchM 26.22, *Harm. App3* 9.4.

→ Ashburner 1910, 106, Maslev 1976, 18f., Köpstein 1976, 32, Köpstein 1978, 44f., Köpstein 1986, 82f., Medvedev 1984, 173.

Siehe auch die §§ 47, 72–74. – Die Prämisse „ohne Wissen“ ist vermutlich schwer beweisbar.

72. Wenn ein Sklave mit Wissen seines Eigentümers Herdentiere welcher Art auch immer übernimmt und sie verzehrt oder sonst wie unauffindbar macht, leiste der Eigentümer des Sklaven dem Eigentümer der Herdentiere Schadenersatz.

οβ' Ἐὰν σὺν εἰδήσει τοῦ κυρίου αὐτοῦ [om. NG-A] παραλάβῃ ὁ δοῦλος οἴφδηποτε [οἴαδηποτε NG-A] τρόπον [om. NG-A] θρέμματα καὶ καταφάγῃ [αὐτὰ add. NG-A] ἢ ἄλλως

πως ἀφανίσῃ, ὁ κύριος τοῦ δούλου τὸ ἀβλαβὲς ποιεῖτω τῷ κυρίῳ τῶν θρεμμάτων [θρεμμάτων: αὐτῶν NG-A].

Pinax: 72. Über einen Sklaven, der mit Wissen seines Herrn fremde Herdentiere übernimmt und sie verzehrt / οὐδ' Περί δούλου σὺν εἰδήσει του κυρίου αὐτοῦ παραλαβόντος θρέμματα ξένα καὶ καταφαγόντος αὐτά.

Harm. App3 9.5.

→ Ashburner 1910, 106, Köpstein 1976, 32, Köpstein 1978, 44f., Köpstein 1986, 82f., Medvedev 1984, 173f.

Siehe auch die §§ 47, 71, 73 und 74. – Mit „Herdentieren“ (θρέμματα) sind in den §§ 46 und 72 vermutlich in erster Linie Schafe gemeint.

73. Wenn jemand einen Weg entlanggeht und ein verletztes oder verlostig gegangenes Herdentier findet und [dies dem Eigentümer] aus Entgegenkommen berichtet, der Eigentümer des Herdentieres aber einen Verdacht hegt, dass der Berichtende ihn hintergangen habe, so schwöre [dieser] bezüglich der Verletzung; bezüglich des Verlustes aber soll keine Untersuchung vorgenommen werden.

οὐδ' Ἐὰν παρέρχηται τις ἐν ὁδῷ καὶ εὖρη κεκλασμένον ἢ ἀπολλύμενον κτήνος καὶ σπλαγχνισθεὶς μηνύσῃ, ὁ δὲ κύριος τοῦ κτήνους ὑποψίαν ἔχει τὸν μηνυτὴν πεπονηρεῦσθαι, ὁμοσάτω περὶ τῆς κλάσεως, περὶ δὲ τῆς ἀπωλείας μηδὲν [μηδεὶς NG-A] ἀνακρινέσθω.

Pinax: 73. Über den, der entlang eines Weges gehend ein verletztes oder verloren gegangenes Herdentier welcher Art auch immer findet und dies nicht anzeigt / οὐδ' Περί τοῦ παρερχομένου ὁδὸν καὶ εὐρόντος κεκλασμένον ἢ ἀπολλυμένον κτήνος τὸ οἷον οὖν καὶ οὐ μηνύσαντος τοῦτο.

EklProchM 26.20, *Harm. App3* 1.16.

→ *EisA* 52.48. → Ashburner 1910, 106, Köpstein 1978, 44, Medvedev 1984, 174.

Der Eid („schwöre er“, ὁμοσάτω) ist im NG sonst nur in den §§ 26 und 72 belegt.

Der Text steht im Widerspruch zu § 49; der Pinax weicht vom Text ab. – Siehe auch die §§ 47, 71, 72 und 74.

74. Wer – unter welchem Vorwand auch immer – ein fremdes Nutztier tötet, leiste, wenn er überführt wird, dessen Eigentümer Entschädigung.

οὐδ' Ὁ διαφθείρων ἀλλότριον κτήνος ἐξ οἵαςδήποτε προφάσεως διαγινωσκόμενος τὸ ἀξίμιον ποιεῖτω τῷ κυρίῳ αὐτοῦ.

Pinax: 74. Über den, der ein fremdes Nutztier tötet / οὐδ' Περί τοῦ διαφθείραντος ἀλλότριον κτήνος.

EklProchM 26.21, *Harm. App3* 6.12.

→ Ashburner 1910, 107, Köpstein 1978, 44, Medvedev 1984, 174.

Siehe auch die §§ 47, 71 und 73.

75. Wer einen Hirtenhund unter Anwendung von Gift tötet, soll hundert Peitschenhiebe erhalten und dessen Eigentümer den doppelten Wert des Hundes ersetzen; wenn es aber auch zum Verlust der Herde kam, soll der Töter, da er den Abbruch der Bewachung durch den Hund verursacht hat, den gesamten Schadenersatz leisten; der Hund soll begutachtet werden, und wenn er zur Bekämpfung wilder Tiere geeignet war, soll verfahren werden, wie wir zuvor sagten; wenn es aber einfach [ein beliebiger Hund] war und es gewissermaßen zufällig geschah, soll er geschlagen werden und lediglich den Wert des Hundes ersetzen.

οε' Ὁ διαφθεῖρων κύνα ποιμνῆς ἐπιτηδειότητι φαρμάκου λαμβανέτω μάλιστα ἑκατὸν καὶ τὸ διπλάσιον τῆς τιμῆς τοῦ κυνὸς διδότης τῷ κυρίῳ αὐτοῦ· εἰ δὲ καὶ ἀπώλεια τῆς ποιμνῆς γέγονεν, πᾶσαν [πάντων NG-A] τὴν ζημίαν ὁ φονεὺς διδότης ὡς αἴτιος διαφθορᾶς τῆς [om. NG-A] τοῦ κυνὸς φυλακῆς [om. NG-A] γεγρονώς· μαρτυρεῖσθω δὲ ὁ κυὼν καί, εἰ θηριόμαχος ἦν, ὡς προείπομεν ἔστω· εἰ δὲ ἀπλῶς καὶ ὡς ἔτυχε, τυπτόμενος τὴν τιμὴν τοῦ κυνὸς διδότης καὶ μόνον.

Pinax: 75. Über den, der einen Hirtenhund unter Anwendung von Gift tötet / οε' Περὶ τοῦ διαφθεῖραντος κύνα ποιμνῆς ἐπιτηδειότητι φαρμάκου.

EklProchM 26.13, *Harm. App3* 6.11.

→ Bas 60.3.2. → Ashburner 1910, 107, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 44, Medvedev 1984, 174.

76. Wenn beim Kampf zweier Hunde der Eigentümer des einen den des anderen mit einem Schwert oder auch einem Stock oder auch einem Stein trifft, und der [Hund] von jenem Schlag geblendet wird oder stirbt oder sonst etwas Gefährliches erleidet, so leiste der Töter dem Eigentümer Entschädigung.

ος' Ἐὰν μαχομένων δύο κυνῶν ὁ τοῦ ἐνὸς κύριος δώσῃ τῷ ἄλλοτρίῳ μετὰ ξίφους ἢ καὶ [om. NG-A] μετὰ ῥάβδου ἢ καὶ [om. NG-A] μετὰ λίθου, καὶ ἐκ τῆς πληγῆς ἐκείνης τυφλωθῇ ἢ ἀποθάνῃ ἢ ἄλλο τι ἐπικίνδυνον πάθῃ, τὸ ἀζήμιον τῷ κυρίῳ αὐτοῦ ποιεῖτω ὁ φονεὺς [ποιεῖτω ὁ φονεὺς· ποιήσας λαμβανέτω μάλιστα δώδεκα NG-A].

Pinax: 76. Über zwei kämpfende Hunde / ος' Περὶ μαχομένων δύο κυνῶν.

EklProchM 26.14, *Harm. App3* 6.8.

→ Ashburner 1910, 107, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 44, Medvedev 1984, 174.

Siehe auch § 77.

77. Wenn jemand einen herrschsüchtigen Hund besitzt, der seinen Artgenossen überlegen ist, und den herrschsüchtigen Hund gegen die schwächeren aufhetzt, und es geschieht, dass einer verkrüppelt wird oder stirbt, so soll er dessen Eigentümer Entschädigung leisten und zwölf Peitschenhiebe erhalten.

οὗτ' Ἐάν τις ἔχων κύνα δυνάστην καὶ [om. NG-A] κατεπαιρόμενον τοὺς συννόμους αὐτοῦ ὑπαγγρίση τὸν κύνα τὸν δυνάστην κατὰ τῶν ἀσθενεστέρων [κυνῶν add. NG-A], καὶ συμβῇ κυλλωθῆναι [κύνα add. NG-A] τινὰ ἢ ἀποθανεῖν, τὸ ἀζήμιον τῷ κυρίῳ αὐτοῦ ποιήσας λαμβανέτω μάστιγας δώδεκα.

Pinax: 77. Über den, der einen herrschsüchtigen Hund besitzt und ihn gegen einen anderen Hund aufhetzt, wobei der Hund des anderen oder eines anderen Tier Schaden erleidet und stirbt / οὗτ' Περὶ τοῦ ἔχοντος κύνα δυνάστην καὶ ὑπαγγρίσαντος αὐτὸν εἰς ἕτερον κύνα καὶ παθόντος τι καὶ ἀποθανόντος τοῦ ἀλλοτρίου κυνοῦ ἢ ἄλλου τινὸς ζώου.

EklProchM 26.14, *Harm. App3* 6.9.

→ Ashburner 1910, 107, Ashburner 1912, 94, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 44, Medvedev 1984, 175.

Der Pinax erweitert die Aussage des Paragraphen inhaltlich. – Siehe auch § 76.

78. Wenn jemand nachdem er seine Parzelle abgeerntet hat, während die ihm benachbarten Parzellen nicht abgeerntet wurden, seine Nutztiere hineinführt und einen Schaden für seine Nachbarn bewirkt, soll er dreißig Peitschenhiebe erhalten und dem Geschädigten Entschädigung leisten.

οἷ' Ἐάν τις θερίσας τὴν ἑαυτοῦ μερίδα, τῶν πλησίον αὐτοῦ μερίδων μὴ θερισθέντων, εἰσαγάγῃ τὰ ἑαυτοῦ κτήνη καὶ βλάβην τοῖς πλησίον [αὐτοῦ add. NG-A] ἐργάσῃται, τυπτέσθω μάστιγας τριάκοντα καὶ τὸ ἀζήμιον τῷ βλαβέντι ποιεῖτω.

Pinax: 78. Darüber, wenn einer seine Parzelle beziehungsweise seine Felder abgeerntet hat und seine Herden, welche auch immer es seien, hinbringt und sie in die fremde Parzelle eindringen / οἷ' Περὶ τοῦ ἑάν τις θερίσας τὴν ἑαυτοῦ μερίδα ἥτοι τῶν χωραφίων καὶ λαβὼν ἐν αὐτῇ τὰ θρέμματα αὐτοῦ οἷα εἰσὶν εἰσπηδήσωσι εἰς τὴν ξένην μερίδα.

EklProchM 18.30, *Harm. App3* 5.1.

→ Ashburner 1910, 107, Ashburner 1912, 94, Maslev 1976, 19–22, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43–45, 50, Köpstein 1986, 80–83, Medvedev 1984, 175.

Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 6, 9, 18, 19 und 79 und die Einleitung. – Siehe auch die §§ 79, 80 und 85.

79. Wenn jemand seinen Weingarten abgeerntet hat und, obwohl viele Parzellen noch nicht abgeerntet sind, seine Nutztiere hineinführt, soll er dreißig Peitschenhiebe erhalten und dem Geschädigten Entschädigung leisten.

οθ' Ἐάν τις τρυγήσῃ τὸν ἑαυτοῦ [ἑαυτοῦ: ἴδιον αὐτοῦ NG-A] ἀμπελῶνα καὶ ὄντων ἀτρυγῆτων μερίδων πολλῶν [πολλῶν: τινῶν NG-A] εἰσαγάγῃ τὰ ἴδια κτήνη, τυπέσθω μάλιστα τριάκοντα καὶ τὸ ἀξίμιον τῷ βλαβέντι ποιεῖτω.

Pinax: 79. Über den, der seinen Weingarten abgeerntet hat und noch einige nicht abgeerntete Weingärten hat, in die einer seine Herden hineinführt / οθ' Περὶ τοῦ τρυγήσαντος τὸν ἴδιον ἀμπελῶνα καὶ ἔτι ἔχοντος ἔτι μερίδας τινὰς ἀτρυγῆτους, ἐν αἷς τις εἰσήξῃ [εἰσῆξε NG-M] τὰ θρέμματα αὐτοῦ.

Harm. App3 5.2.

→ *NMos* 18. → Ashburner 1910, 107, Köpstein 1976, 30, Köpstein 1978, 43–45, 50, Köpstein 1986, 80, Medvedev 1984, 175.

Der Pinax ist in dieser Form vermutlich unvollständig; er entspricht jedenfalls nicht dem Text. – Zu „(ab)ernten“ siehe auch die §§ 6, 9, 18, 19 und 78 und die Einleitung. Siehe auch die §§ 78, 80 und 85.

80. Wenn einer, der mit jemandem einen Rechtsstreit hat, ohne Ermächtigung Weinstöcke oder einen anderen Baum, welchen auch immer, aushaut, soll ihm eine Hand abgehauen werden.

π' Ἐάν τις ἀνάρχως δίκην ἔχων μετὰ τινος κόψῃ ἀμπέλους ἢ ἄλλο τι [om. NG-A] τὸ οἶον οὖν δένδρον, χειροκοπέσθω.

Pinax: 80. Über den, der mit einem im Rechtsstreit ist, ohne mit ihm zu sprechen [und] ohne Ermächtigung Weinstöcke aushaut oder irgendetwas anderes Verfehltes tut / π' Περὶ τοῦ ἔχοντος δίκην μετὰ τινος οὐ προσφωνησαμένου μετὰ αὐτόν, ἀλλὰ ἀνάρχως κόψαντος ἀμπέλους ἢ ἄλλο τὸ οἶον οὖν ποιήσαντος ἄτοπον πρᾶγμα.

Harm. App3 7.4.

→ *Ekl* 17.13, *ProchA* 39.156, → Ashburner 1910, 107, Sinogowitz 1957, 336, Köpstein 1976, 30, 33, Köpstein 1978, 43, Medvedev 1984, 175f.

Anders als der Text differenziert der Pinax bei den Voraussetzungen für die Rechtswidrigkeit.

Siehe auch die §§ 78, 79 und 85. – Zur Strafe des Handabhauens siehe auch die §§ 44, 59 und 64–66.

81. Wenn ein Dorfbewohner erkennt, dass ein gemeinschaftliches Grundstück für eine Mühlenanlage geeignet ist und dieses vorweg in Besitz nimmt,

später aber, nach dem Abschluss des Baues der Anlage, die Dorfbewohner gemeinsam gegen den Eigentümer der Anlage protestieren, dass er das gemeinschaftliche Grundstück vorweg als eigenes in Besitz genommen habe, so sollen sie für die Anlage die gesamte Zahlung der Ausgaben leisten, zu der sie verpflichtet sind, und Teilhaber des Vorleistenden sein.

πα' Ἐάν τις οἰκῶν ἐν χωρίῳ διαγνώσῃ τόπον κοινὸν ὄντα ἐπιτήδειον εἰς ἐργαστήριον μύλου καὶ τοῦτον προκατάσχει, ἔπειτα δὲ μετὰ τὴν τοῦ ἐργαστηρίου τελείωσιν ἂν οἱ τοῦ χωρίου κοινῇ [οἱ τοῦ χωρίου κοινῇ: ἡ τοῦ χωρίου κοινότης DEHIJKMPUZΓghijlmr, NG-A: faciliior sane, sed eo ipso suspecta lectio? Solvere non possum, in textum tamen recipere dubitavi] καταβοῶσι τὸν [τῷ NG-A] τοῦ ἐργαστηρίου κύριον [κυρίῳ NG-A] ὡς ἴδιον τὸν κοινὸν τόπον προκατάσχοντα [προκατασχόντι NG-A], πᾶσαν τὴν ὀφειλομένην αὐτοῖς [αὐτῷ NG-A] διδόντωσαν καταβολὴν εἰς τὴν τοῦ ἐργαστηρίου ἐξοδὸν καὶ ἔστωσαν κοινωνοὶ τῷ προεργασαμένῳ.

Pinax: 81. Über den, der in einem Dorf wohnt und einen gemeinschaftlichen Platz des Dorfes findet und heimlich für sich eine Mühle errichtet, ohne dass es die Leute wissen / πα' Περί τοῦ οἰκοῦντος ἐν χωρίῳ καὶ εὐρόντος τόπον κοινὸν τοῦ χωρίου ἐπιτήδειον καὶ κρυπτῶς ποιήσαντος ἑαυτῷ μῦλον, ἀγνοῖ τοῦ λαοῦ.

EklProchM 25.20, *Harm. App3* 10.6.

→ Ashburner 1910, 107f., Maslev 1976, 12f., 19–22, Köpstein 1976, 33, Köpstein 1978, 43, 50f., 53, Köpstein 1986, 80–84, Medvedev 1984, 176.

Die Zusätze des Pinax κρυπτῶς („heimlich“) und ἀγνοῖ τοῦ λαοῦ („ohne dass es die Leute wissen“) erscheinen wenig realistisch. – Siehe auch die §§ 82–84.

82. Wenn jemand, nachdem das Dorfland aufgeteilt wurde, in seiner eigenen Parzelle einen Platz findet, der für eine Mühlenanlage geeignet ist, und er nimmt [dort] ihren Betrieb auf, so haben die Landwirte der anderen Parzellen nicht das Recht, gegen selbige Mühle Einspruch zu erheben.

πβ' Ἐὰν μερισθείσης τῆς τοῦ χωρίου γῆς εὗρῃ τις ἐν τῇ ἰδίᾳ μερίδι τόπον ἐπιτήδειον εἰς ἐργαστήριον μύλου καὶ ἐπιμελήσῃται αὐτοῦ, οὐκ ἔχουσιν ἄδειαν οἱ τῶν ἄλλων μερίδων γεωργοὶ λέγειν τι περὶ τοῦ τοιούτου μύλου.

Pinax: 82. Über den, der auf seiner eigenen Parzelle nach der Verteilung des Dorflandes einen geeigneten Platz findet und eine Mühle errichtet / πβ' Περί τοῦ εὐρόντος ἐπιτήδειον τόπον ἐν τῇ ἰδίᾳ μερίδι αὐτοῦ ἀπὸ τῆς μερισθείσης γῆς τοῦ χωρίου καὶ ποιήσαντος μύλον.

EklProchM 25.22, *Harm. App3* 10.7.

→ Ashburner 1910, 108, Maslev 1976, 19–22, Köpstein 1978, 43, 50f., Köpstein 1986, 80f., Medvedev 1984, 176.

Die §§ 81–84 können als Teile einer Regelung für Wassermühlen verstanden werden, wobei möglicherweise die §§ 82–84 einen Paragraphen bilden sollten. Sie regulieren eine Materie,

die der in *Bas* 58.8rest.13 ähnlich ist; der § 84 stellt vermutlich eine (spätere?) mildere Regelung dar als der § 83.

83. Wenn das Wasser, das zur Mühle fließt, Felder oder Weingärten verwüstet, so leiste er [der Mühlenbesitzer] Schadenersatz; wenn [er dies] aber nicht [tut], soll sie stillgelegt werden.

πγ' Ἐὰν τὸ ὕδωρ ἐρημοῖ χωράφια ἢ ἀμπελῶνας τὸ ἐν τῷ μύλῳ ἐρχόμενον, τὸ ἀβλαβὲς [τούτων add. NG-A] ποιείτω· εἰ δὲ μή, ἀργείτω [ὁ μύλος add. NG-A].

Pinax: 83. Über Wasser, das Felder verwüstet / πγ' Περὶ ὕδατος ἐρημούντος χωράφια.

EklProchM 25.24, *Harm. App3* 10.8.

→ *NMos* 18, *Bas* 58.8rest.13. → Ashburner 1910, 108, Köpstein 1978, 42f., 50, Köpstein 1986, 81f., Medvedev 1984, 177.

Siehe die §§ 82 und 84.

84. Wenn die Eigentümer der Felder nicht wollen, dass das Wasser durch ihre Felder läuft, so sollen sie die Erlaubnis haben [, es {scil. den Wasserlauf} zu zerstören].

πδ' Ἐὰν οἱ αὐθένται τῶν χωραφίων οὐ θέλωσιν ἵνα διέρχεται τὸ ὕδωρ διὰ τῶν αὐτῶν χωραφίων, ἄδειαν ἐχέτωσαν [καταλύειν αὐτό add. codd., g].

Pinax: 84. Darüber, wenn die Eigentümer der Felder nicht wollen, dass das Wasser durch ihre Felder läuft. <Sie mögen> einen anderen Wasserlauf anlegen; andernfalls seien sie zeitlich unbeschränkt berechtigt, vor Gericht zu gehen / πδ' Περὶ τοῦ ἐὰν οἱ αὐθένται τῶν χωραφίων οὐ θέλωσιν, ἵνα διέρχεται τὸ ὕδωρ διὰ τῶν αὐτῶν χωραφίων· οἱ ἕτεροι (?) διάβασιν ἐτέραν ποιήσωσιν· ἢ [εἰ?] οὐ, ἄδειαν ἐχέτωσαν δικάζεσθαι εἰς τὸ διηνεκές.

EklProchM 25.23, *Harm. App3* 10.9.

→ *Bas* 58.8rest.13, *ProchA* 40.103. → Ashburner 1910, 108, Köpstein 1978, 43, 50, Köpstein 1986, 81f. Medvedev 1984, 177.

Der Pinax ist, unter der Voraussetzung der Korrektur von ἦ zu εἰ, klarer als die möglicherweise verstümmelte Regelung im Text. – Siehe die §§ 82 und 83.

85. Wenn ein Landwirt ein fremdes Rind in einem fremden Weingarten antrifft, das Schaden anrichtet, und dies nicht seinem Eigentümer meldet, sondern es in der Absicht, es zu vertreiben, tötet oder mit einem Pfahl aufspießt, leiste er zur Gänze Schadenersatz.

πε' Ἐάν γεωργὸς εὔρη βοῦν ἀλλότριον ἐν ἀμπέλῳ ἀλλοτρίᾳ [ἀλλοτρίῳ NG-A] πραιδεύοντα καὶ οὐ καταμηνύσῃ τῷ κυρίῳ αὐτοῦ ἀλλὰ διῶξαι βουληθεὶς φονεύσῃ [ἢ κλάσσει add. codd., NG-A] ἢ ἐν πασσάλῳ ἐμπείρῃ [πασσάλῳ ἐμπείρῃ: πάλῳ ἐμπερεῖ codd., NG-A], ζημιωθήτω ἐξ ὀλοκλήρου.

Pinax: 85. Darüber, wenn ein Landwirt ein fremdes Rind findet und es nicht übergibt / πε' Περὶ τοῦ ἐάν γεωργὸς εὔρη βοῦν ἀλλότριον καὶ οὐ παραδώσῃ αὐτόν.

Harm. App3 4.8.

→ *Bas* 7.10. → Ashburner 1910, 108, Ashburner 1912, 95, Köpstein 1978, 43f., Medvedev 1984, 177f.

Der Paragraph ist vermutlich ein Nachtrag aus einer anderen mündlichen Variante des NG.
–Siehe auch die §§ 78–80.